

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zweitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 165.

Donnerstag, den 18. Juli

1889.



XI. Verbandschießen des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes.

An die Bewohner Wiesbadens.

Das XI. Verbandschießen ist zum Abschluß gekommen. Unter dankbarer Anerkennung der Unterstützung, wie uns solche seitens aller Kreise der hiesigen Einwohnerschaft zu Theil geworden, haben wir mit berechtigtem Stolze auf den glänzenden Verlauf des Festes. Das freundliche Entgegenkommen der Staats- und Gemeindebehörden ermöglichte die Herrichtung des unvergleichbar herrlichen Festplatzes. Der Hochherzigkeit der städtischen Gemeinde-Verwaltung, hiesiger Vereine, Geschäftsfirmen und Einzelpersonen verdanken wir die reiche und höchst kostbare Ausstattung des Festtempels. Sänger, Turner, Fechter und gesellige Vereinigungen haben theils durch persönliche Theilnahme am Festzuge oder durch Stellung von Gruppen zu demselben, theils durch Aufführungen in der Festhalle zum Gelingen der ganzen Veranstaltung beigetragen. Durch geschmückte Straßen und Häuser wurde unseren Gästen ein freundliches „Willkommen“ entboten. Bewährte Kräfte halfen als Mitglieder der Einzel-Ausschüsse durch Erledigung der Vorarbeiten und der Festgeschäfte Alles zum guten Ende führen.
So hat abermals Wiesbaden seinen Ruf als Feststadt glänzend bewährt. Darum recht herzlichen Dank Allen, welche dazu beigetragen haben!

Im Namen sämtlicher Schützen Wiesbadens:

Carl Grünig,

Vorsitzender des „Schützen-Vereins“.

367

Zither-Verein.

Zu der heute, Abends 9 Uhr, in der „Mainzer Bierhalle“ stattfindenden

Monats-Versammlung

haben wir unsere Mitglieder ergebenst ein.

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Concordia“, Sonnenberg.

Samstag, den 20. Juli d. Js., Abends 8 Uhr,
findet aus Anlaß des von unserem Vereine auf dem nationalen
Gesangswettstreit in Coblenz errungenen Preises in dem Saale
des Herrn Jacob Stengel hier ein **Commerç**
fest, wozu wir sämtliche active und inactive Mitglieder, sowie
Freunde und Gönner des Vereins ergebenst einladen.

Der Vorstand.



Bei Bedarf: Cigarrenspitzen
od. Pfeifen jeder Art, verlange
man das mit über 2000 Abbild.
in Originalr. versendene neueste Musteralbum von
Brüder Oettinger in Ulm a.D.
Wiener Rauchutensilien-Fabrik-Depot. Stets d.
Neueste. Billigste Bedienung. Nur f. Wiederverkäufer. (H. 7870) 327

Luther-Festspiele zu Wiesbaden

in der dazu hergerichteten

Reitbahn des Königl. Schlosses.

8. u. 9. Aufführung des kirchlichen Festspiels

Luther,

von Dr. Hans Herrig, dargestellt von

Wiesbadener Bürgern

unter Leitung und Mitwirkung von

Alexander Hessler aus Straßburg i. Elsaß.

Freitag, den 19., und Samstag, den 20. Juli,

zu ermäßigten Preisen.

I. nummerirter Platz 3 Mk., II. nummerirter Platz 2 Mk.,
nichtnummerirte Sitzplätze und Gallerie 1 Mk.

Anfang Abends 7½ Uhr pünktlich.

Der Verkauf der Eintrittskarten findet in dem Mittel-
portale des Königl. Schlosses in den Stunden von 9—12 Uhr
Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags an statt. Eine
Abendkasse ist nicht geöffnet.

261

Das Festspiel-Comité.



Krieger- und Militär-Verein.

Der Verein hält am Sonntag, den 21. d. M.,
bei günstiger Witterung mit dem „Militär- und Krieger-Verein“
zu Dieblich sein **Waldfest** ab, unter gütiger Mit-
wirkung des hiesigen Männergesang-Vereins „Friede“. Ver-
sammlung am Krieger-Denkmal im Nerothal, Ab-
marsch dasebst mit Musik um ¼ 2 Uhr nach dem „Speierskopf“. Vereins-
zeichen sind anzulegen. Um zahlreiche Theilnahme bittet
Der Vorstand.

Delicateß-Sauerfrant!

327

neues, diesjähriges, hochfein, Postfach Nr. 450 fco., ¼ Ohm
Nr. 10. — ab Mainz g. Nachn. Neue Salz- und Essig-
gurken empfiehlt Jean Schröder, Mainz. (H. 64268.)

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene **Fleisch einer Kuh, zu 38 Pf.** das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Montag, den 22. I. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird in dem hiesigen Gemeindewald folgendes Holz öffentlich versteigert:

1) Distrikt „Schwarzeypfuhl“:

1244 Stüd schälchene Stangen I., II., III. und IV. Klasse,
zu Pfosten und Baumstüben geeignet,
6555 „ eichene Wellen.

2) Distrikt „Wälschehaag“:

1575 Stüd Reifig-Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt „Schwarzeypfuhl“ gemacht.
Wiebrich, den 16. Juli 1889. Der 2. Bürgermeister.
30 Wolff.



Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Sonntag, den 21. Juli, bei günstiger Witterung:

VI. Haupt-Wanderung 1889:

Niederselters, Eisenbach, Münster, Langhede,
Aumenau, Villmar, Limburg.

Abfahrt 7 Uhr 17 Min. (Sonntagsbillet Limburg).

272

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Cäcilia“.

Sonntag, den 21. Juli ex., von Nachmittags 3 Uhr ab (bei günstiger Witterung):

Waldfest

bei Herrn Restaurateur **Ries,**

„Bürger-Schützenhalle“,

wozu wir Freunde und Gönner des Vereins, insbesondere alle geselligen Vereine, sowie ein verehrliches Publikum Wiesbadens hiermit freundlichst einladen.

399

Der Vorstand.

Die Koch- und Haushaltungsschule

ist durch Verträge mit den größten Milchproduzenten auf dem Lande, deren Viehstand fortwährend unter ärztlicher Controle steht, in den Stand gesetzt, zweimal täglich frische Milch zu beziehen und davon abzugeben in und außer dem Hause das Liter (süße und saure Milch) zu 20 Pf., süßen und sauren Rahm, sowie geschlagenen Rahm das 1/2 Liter 50 Pf., 1 Tasse Kaffee mit Milch und Zucker zu 10 Pf., mit süßem oder geschlagenem Rahm zu 15 Pf. Die Lokalitäten **Marktstraße 14,** 1. Etage, Eingang Ellenbogengasse, sind geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Dr. C. Becker. 320

Für Gesang-Vereine, Musik-Lehrer und Private

bietet sich gute Gelegenheit einen **prachtvollen, fast neuen Flügel,** der f. 3. 500 Thaler kostete, für den billigen Preis von 300 Mark zu kaufen. Näh. am Büffet der „Altdeutschen Weinstube“ von **Jacob Lösch,** Spiegelgasse 4.

Gute, alte **Kartoffeln** preiswerth zu verkaufen. Näh. **Goldgasse 3.** 6694

Verschiedenes

Bettfedern - Dampf - Reinigungs - Anstalt.

Federn und Daunnen werden gereinigt und wieder wie neu hergestellt in Gegenwart des Auftraggebers **Taunusstraße 21.**



Wem



Dokumente der Raten- und Rentenbank dieser Tage deponirt oder verkauft wurden, wolle seine Adresse sofort unter **K. 25** in der Exped. d. Bl. aufgeben. 6710

Heiraths-Gesuch.

Da ich durch den regen Betrieb meines Geschäfts nicht in der Lage bin, um mit Damen bekannt zu werden, suche ich durch dieses Organ behufs baldiger Verheirathung die Bekanntschaft einer älteren ev. vermög. Dame. Auch kinderlose Wittwe nicht ausgechl. Offerten mit Photographie sub **E. Q. 115** mit Weiterbeförderung an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M.,** erbeten. Discretion Ehrensache. (Man.-No. 261.) 327



Seinem Freunde

Karl Herchen

gratulirt recht herzlich zum **21. Geburtstag**
J. Sch . . .

Zum Geburtstage.

Schon wieder ist ein Jahr verfloßen,
Das Davids Wiegenfest ist da,
Er hat seitdem ganz unverdrossen
Die Zeit benutzt bei Elisa.
D'rum wünschen wir noch viele Jahre
Dem Geburtstagskinde so wie heut':
Gesundheit, Glück und Wohlbehagen
In der — — Gasse die größte Freud'.

Ich hält merich nit so vorgestellt.

Hermit nehme ich alles, gegen die Frau **Möcks** Gelagte
als unwahr zurück. Frau **Schaefer.**

Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnell und billig besorgt. Herren-Sohlen und Fled M. 2.70, Frauen-Sohlen und Fled M. 2.—. **J. Enkirch,** Marktstraße 29, 2. Et. h.

Das **Poliren und Repariren** aller Arten **Möbel** besorgt billigst **W. Mayer,** Schreiner, Kirchgasse 36.

Wasche zum Waschen wird angenommen Hellmundstr. 51, 1. Et.
Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näh. **Wellrigstraße 36,** 3. Etage.

Eine **durchaus geübte Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 10,** 2. Etage.

Eine perfecte **Kleidermacherin** wünscht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Säfergasse 19,** 1. Et.

Eine tücht. **Büglerin** sucht Privatkunden. N. Rheinstr. 87, 2. Et.

Ein **Kind** erhält gute Pflege **Steingasse 26,** 3. Et., Partier.

Ein **Kind** erhält gute und liebevolle Pflege. Näh. **Herrnmühlgasse 3,** 1. Etage hoch.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen **Schachtstraße 16.**

Eine junge, gesunde Frau wünscht ein **Kind** mitzustillen. Näh. **Kleine Schwalbacherstraße 13,** 1. Etage hoch rechts.

Eine gesunde Frau wünscht ein **Kind** mitzustillen. Näh. **Exped. d. Bl.** 6710

Kaufgesuche

Wer sein preuss. Loos

nicht weiterspielen will, kann solches gut verkaufen bis zum 19. d. Mts. Näh. Exped. d. Bl. 6706

Webergasse 52 wird altes **Schuhwerk** gekauft. Häuser.

Getragenes Schuhwerk wird an- und verkauft. Hochstätte 23, I r.

Hoch gebrauchte, egale **Rohrstühle** zu kaufen gesucht. Offerten sub **J. A.** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Spitzhund zu kaufen gesucht. Näh. Jahnstraße 9, 2. Stock.

Verloren. Gefunden

Verloren ein **goldener Armreif**. Gegen gute Belohnung abzugeben **Adolphsallee 55**.

Gestern Morgen auf dem **Markte** ein **Portemonnaie**, Inhalt circa **15 Mk.**, verloren. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung **Saalgasse 24**, im Hinterhaus.

Gestern Mittwoch zwischen 9 und 11 Uhr ist im „**Schwarzen Boot**“ oder auf d. Wege von d. „**Villa Anna**“, **Sonnenbergerstr.**, dorthin, eine **Brosche**, gold. Mit Brillantschlange, verl. worden. Gegen entspr. Bel. abzug. bei **Schramm**, „**Villa Anna**“, **Sonnenbergerstr.**

Vor einigen Tagen ein **Kanarienvogel** mit **fahlem Hals** entflohen. Bitte abzugeben **Schützenhofstraße 2**, bei **Weingärtner**. **Papagei** entflohen. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben **Metzgergasse 14**.

Verkäufe

Zafelklavier von Lipp in Stuttgart billig zu verkaufen **Adolphsberg 3**.

Möbel aller Art,

als: **Betten** von den gew. bis zu den feinsten, **Bettstellen**, **Matrassen**, **Deckbetten**, **Kissen**, **Spiegelschränke**, 1- und 2thürige **Kleiderschränke**, pol. und lack., **Kommoden**, **Garnituren**, **Sophas**, **Ausziehtisch** und **Ovaltische**, lackierte und **Küchenschränke**, **Schreibtisch**, **Waschkommoden**, pol. und lack., **Nachttische**, alle Arten **Stühle** und **Spiegel**, 1 **Chaise-longue**, **Küchenschränke** etc. werden sehr billig abgegeben **Friedrichstraße 25**, **Seitenbau**, Part. 293

Anton Berg.

Einen großen **Posten Möbel**, **Betten** und **Spiegel**, bestehend in **Kleiderschränken**, **Bücher-** und **Spiegelschränken**, **Weißzugkränzen**, **Kommoden**, **Consolen**, **Verticows**, **Gallerieschränken**, **Schreibtischen**, **Küchenschränken**, **Waschkommoden**, **Nachttischen**, **Tischen**, **Stühlen**, **100 Spiegel**, **Sophas**, **Divans**, **Garnitur** (**Sopha** und **2 Sessel**), **Betten** in großer Auswahl und noch vieles Andere gebe sehr billig ab.

Ferd. Marx Nachf., 2b **Kirchgasse 2b**.

Ein gebrauchter **Kinderwagen** billig zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6679

Ein **Kinder-Schreibpult** (fast neu), ein **Kinderwagen** mit **Matrassen** zu verkaufen **Victoriastraße 17**.

Ein gebr., jedoch wohlhaltener **Krankentwagen** zu verkaufen **Nerostraße 36**, 1 **Treppe**. 6684

Gr., tief. **Waschbütte** bill. abzug. **Adelheidsstr. 43**, **Hth. I**. 6712

Gummibaum, 2 **Mtr. h.**, **Fr.-Exempl.**, zu verk. **Gustav-Adolfsstr. 7**.

Für Hunde-Liebhaber.

Vier schöne, echte, junge **Mops-Hunde**, kleinste Rasse, zu verkaufen **Quersstraße 1**, im **Eisladen**.

Harzer Hahnen

billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 12**, **Hinterhaus**.

Deutsche Doggen, reine Rasse, zu verkaufen **Schierstein**, **Wilhelmstraße 88**.

Zwei **Dachshunde**, schöne **Affenpinscher**, ein junger **Setter** (reine Rasse) zu verkaufen **Feldstraße 13**, **Frontspitze**.

Unterricht

Geprüfte Lehrerin, musikalisch, perfect französisch sprechend, erteilt **Privat-Unterricht**; würde auch auf Reisen begleiten. Näheres Expedition. 4310

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (**S. Lützenkirchen**). 12357

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine **Stiege** hoch. Gefittet wird alles **Porzellan feuerfest**. 12911

Gründlicher Zuschneide-Unterricht

wird erteilt. Näh. **Säuerergasse 7** im **Maschinenladen**.

Junge Mädchen können gründlichen Unterricht im **Namensticken** (auch in **Gold** und **Seide**) erhalten **Dohheimerstraße 2**, I. Dasselbst finden **Stickerinnen** sofort dauernde **Beschäftigung**. 6681

Immobilien

Reel Discret Goulan AMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR J. Meier, Taunusstr. 29. I. Class. House Agency.

Michelsberg 28. E. Weitz, Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 12910

Für Handwerker

offerire ich mehrere **rentable Häuser** mit **Thorfahrt** und **Werkstätten** etc. unter guten Bedingungen zu kaufen.

Immobilien-Bureau J. Imand, **Taunusstraße 10**. 365
Villa (Neubau) am **Grubweg**, in schönster Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist zu verkaufen event. etagenweise zu vermieten. Näh. **Nerothal 18**.

Eine massiv gebaute **Villa**, enthaltend 9 **Zimmer**, 2 **helle Kammern**, 1 **Badestube**, **Küche** im **Hofgebäude** und 60 **Ar** **Garten**, schöner **Aussicht**, dicht am **Park** im **Wald** gelegen, ist zu verkaufen. (Agt. **Weimar 381**). 349

Weimar.

F. Knöfler.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

40,000—55,000 Mk. sind auf 1. Hypothek zu 4 % zum 1. October oder 1. Januar ohne **Vermittler** ganz oder getheilt auszuliehen. Offerten mit Angabe der **Brandklasse** u. s. w. unter **M. L. 79** an die Exped. d. Bl.

Ein zu 3 1/2 % verzinslicher **Neftkaufschilling** von 55 bis 59,000 **Mk.** zu cediren gesucht. Offerten unter **W. C. 36** an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Capitalien zu leihen gesucht.

9—1100 Mk. werden zu 5—6 % auf ein Jahr gegen **pünktliche Zinszahlung** zu leihen gesucht. Offerten unter **J. M. J.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

4—5000 Mark zum **Ankauf** eines Hauses gegen **pünktliche Zinszahlung** zu leihen gesucht. Offerten unter **M. L. 89** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wegen Lokal-Veränderung

ausserordentlich grosse Preis-Ermässigung

auf meine sämtlichen noch auf Lager habenden

Sommerstoffe für Anzüge, Paletots, Hosen und Westen.

Anfertigung nach Maass

ebenfalls zu

 bedeutend heruntergesetzten Preisen 
unter bekannter, vorzüglichster Ausführung.

Vom **1. Januar 1890** an befinden sich meine Lokalitäten

Ecke der Wilhelm- und Museumstrasse.

B. Marxheimer,

vormals **M. Seckbach,**

16 Webergasse 16.

Sämmtliche **Kleider-Cattune und Satins, Zephyrs und Woll-Mousselins**, einen Posten wollener **Kleiderstoffe und Reste** habe ich nach beendigter Inventur zu **ganz aussergewöhnlich niedrigen Preisen** zum Verkauf gestellt.

5741

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Badhaus=Inventar=Versteigerung.

Nächsten **Mittwoch, den 24., und Donnerstag, den 25. Juli**, jedesmal **Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, läßt Herr **G. D. Schmidt** wegen Aufgabe und Abbruch des Badhauses

„Zum Sonnenberg“,

Orte der **Weber- und Spiegelgasse,**

die vollständige Einrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

— Inventar: —

25 Betten mit Sprungrahmen, Roßhaar-Matrassen, Keilen, Plumeaux und Kissen, 10 Waschkommoden mit Marmor, Nachttische, 15 Sopha's, 12 Kleiderschränke, 1 Gewehrschrank, Kommoden, runde, ovale und Klappische, Console, ca. 20 Spiegel, Teppiche, Vorlagen, Kissen, Kleiderstöcke, Diensthofen-Betten, Rohr-, Polster- und Holzstühle, Küchentische, Küchenschrank, einzelne Roßhaar-Matrassen, 20 Deck- und Unterbetten, Leuchter, Waschgarnituren, Rouleaux, Servirbretter, Eßschrank, 1 Douche mit Schlauch, eine große Parthie Kupfer- und Zinn-Küchengeräthe u. u.

Die Gegenstände sind gut erhalten und können Montag, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, angesehen werden. Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22. Friedrichstraße 25.

293

== Saalgasse 38. ==

Großer Ausverkauf fertiger Herren- und Knabenkleider

wegen bevorstehendem Umzug.

Unser Geschäftslokal wird am 15. August nach Saalgasse 10 verlegt und unterstellen wir unser gut sortirtes Lager, um dasselbe möglichst zu räumen, einem

Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Es liegt im Interesse unserer geschätzten Abnehmer, von dieser äußerst günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen, indem wir zu wirklich stauend billigen Preisen verkaufen. Besonders empfehlen wir eine Parthie reinwollene Herren-Sackanzüge à Mk. 12.—. Verkauf nur gegen Cassa.

6702

C. Meilinger & Co.

Guterhaltene Möbel, Schränke, ein Piano und Spiegel, sowie andere Utensilien umzugshalber zu verkaufen. Näh. Exped.

6686

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5482

Bienen-Honig,

feinste Qualität, garantirt rein, lose und in Gläsern.

6711

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.

Bestes Bratenfett

wird abgegeben „Hotel vier Jahreszeiten“.

6693

Neue Kartoffeln per Stumpf 36 Pf. Wörthstraße 3. 6687

Familien-Nachrichten

**Emilie Krämer
Wilhelm Dambmann
Verlobte.**

Wiesbaden, im Juli 1889.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag verschied nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau **Ph. Greuling**. Um stille Theilnahme bittet
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Greuling.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Arbeitsmarkt**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein Fräulein mit Sprachkenntnissen wünscht für einen Theil des Tages die Gesellschaft einer Dame oder die Beaufsichtigung größerer Kinder zu übernehmen. Beste Referenzen. Näh. Exped. 6672

Eine alleinst. Dame (ist.) sucht per sofort Stelle als **Gesellschafterin** zu einer einzelnen Dame oder in einer feinen Familie. Offerten unter **M. W. 25** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein Fräulein (Schweizerin) aus guter Familie, der französischen Sprache kundig und Kenntnisse in der Musik, sucht Stelle als **Erzieherin**. Näh. Exped. 6674

Eine angehende Jungfer, (H. 64271) 327

welche das Kleidermachen gründlich erlernte und in allen **Hand- und Hausarbeiten** erfahren ist, **wünscht Stelle** zum 1. August, auch als **fein. Hausmädchen**. Offerten an **Hausenstein & Vogler, Langgasse 31**, unt. K. F. 21 erb.

Stelle gesucht für ein junges Mädchen in einem Geschäft, wo es Kost und Logis haben kann. Schriftl. Offerten unter **F. H. 254** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen sucht noch einige Kunden im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näh. Bleichstraße 19, Hinterhaus, Dachl.

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftig. N. Adlerstraße 71, I.

Eine durchaus perfecte Büglerin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Nerostraße 36, im Hinterhaus, 1 Stiege hoch.

Eine j., unabh. Frau sucht tagsüber Beschäftigung, übernimmt auch die Pflege von Kranken. Näh. Exped. 6689

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein Mädchen auf 14 Tage oder 3 Wochen Aushülfsstelle. Näh. Sedanstraße 2, 3 St.

Haushälterin,

geb., mit vorzügl. Zeugn., sucht für gleich einen bef. Haush. selbstst. zu führen. Gest. Off. unter 100 postlagernd Winkel a. Rh.

Feinbürgerliche Köchin, gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einem besseren Hause. Näh. Mehrgasse 14, 1 St.

Eine erfahrene Köchin, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle. Näh. Exped. 6701

Eine Herrschaftsköchin sucht Aushülfsstelle, nimmt auch Jahresstelle an. Näh. Albrechtstraße 25, Hinterhaus, 1 Treppe.

Stellen suchen eine feinbürgerliche Köchin, mit 6 jähr. Zeugn., als Köchin oder Stubenmädchen, sowie eine tüchtige Restaurations-Köchin durch **Dörner's Bureau**, Herrn Mühlgasse 7.

Eine feinbürgerliche Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. Feinbgl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen mit langj. Zeugnissen, welche feinbgl. kochen können, Hotel- u. Herrschafts-Zimmermädchen, angeh. Jungfern, Haus- u. Küchenmädchen, 1 gewandter Diener mit prima langj. Zeugnissen suchen Stellen d. d. Bureau „**Victoria**“, Weberg. 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabfchl.

Eine gutbürgerliche Köchin in den mittleren Jahren sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle zum 1. August, am liebsten in einer kleinen Familie. Näh. Wörthstraße 5, 2 St.

Ein braves, starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf 1. oder 15. August als Mädchen allein. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Schwalbacherstraße 22, Brdh., 3 Tr. h.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als **Kindermädchen**. Näh. Steingasse 26, Hinterh., Part. rechts.

Tüchtiges Hotelzimmermädchen, auch für Pension, empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein besseres Mädchen, welches gut kochen kann, wünscht mit einer netten Herrschaft nach Südamerika zu gehen. Näh. Hermannstraße 4, Hinterhaus, 2 St.

Ein junges, nettes Mädchen sucht Stelle als **Küchenmädchen**. Näh. im Paulinenstift.

Ein braves Mädchen sucht Stelle bei einer Dame. Näh. im Paulinenstift.

Ein Mädchen, welches die gutbürgerliche Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 43.

Ein älteres Mädchen mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Mehrgasse 21, Dachlogis.

Ein israelitisches Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht sofort leichte Stelle durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein tücht. Mädchen mit best. Zeugn., welches die f. Küche und Hausarbeit versteht, sucht Stellung in kl. Familie durch Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 6692

Reinliches, starkes Alleinmädchen empfiehlt zum 1. August **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein älteres Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht sofort eine Stelle. Näh. Nerostraße 13, Hinterhaus, 2. Stock.

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 1, 2. Stock.

Eine feine Kellnerin empfiehlt Bureau „**Germania**“. 6692

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein a., j. Mann (Schreiner), im Fahren, Reiten und Gartenarbeit erfahren, wünscht in einem Hotel oder Villa hier oder auswärts auf gleich oder 1. August Stelle. Näh. Exped. 6678

Ein Gärtner-Gehülfe mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Offerten unter **H. H. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger, williger Bursche sucht eine Stelle für Morgens oder Mittags für alle Arbeit. Näh. Steingasse 26, Hth., Part.

Ein Hausbursche mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle. Näh. bei **B. Erb**, Mehrgasse 14.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Bonne, Mädchen für allein, Hausmädchen und ein Hotel-Hausbursche durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15

Modes.

Gesucht eine Arbeiterin, die auch im Verkauf mit thätig, nach **Schwalbach**. Off. unter **W. S. 492** an die Exped. 6691

Tüchtige Kleidermacherinnen

finden dauernde Beschäftigung bei

K. Menke Wwe., Friedrichstraße 41. 6696Ein **Lehrmädchen** für unser Geschäft Langgasse per gleich gesucht.**Bonteiller & Koch.** 6709

Gesucht ein junges Mädchen, das sich im Kleidermachen weiter ausbilden will, Webergasse 24, 2 Stiegen.

Eine **anständige, gut empfohlene Monatfran** gesucht **Wörthstraße 4, 2 Treppen hoch.**Eine **Monatfran oder Mädchen** gesucht. Offerten unter **J. 100** an die Exped. d. Bl.**Monatmädchen**, fleißig und reinlich, für den ganzen Tag gesucht **Tannusstraße 38, Parterre.**

Gesucht ein junges, reinliches Monatmädchen Friedrichstraße 17, 1 Treppe. Anmeldungen von 9 Uhr Morgens an.

Ein Monatmädchen gesucht **Nicolassstraße 22, Parterre.**Ein Mädchen Nachmittags zu Kindern gesucht **Kirchgasse 36.**

2 Kaffeemamsellen, 3 Beischwestern, 1 angeh. Restaur.-Köchin,

2 gutbg. Köchinnen, 1 Kellnerin, mehr. Mädchen für allein, Haus-

u. Küchenmädchen ges. d. **Grünberg's Bur.**, Goldg. 21, Cig.-Zb.

Gustav-Adolfstraße 1, I rechts, wird ein starkes, zu jeder Haus-

arbeit williges **Mädchen** bei hohem Lohn gesucht. 6703**Gesucht** ein **Mädchen**, welches **kochen kann**, in eine kleine Familie. Näh. durch **Müller's Bureau**, Schwalbacherstraße 55.Gesucht 2 tüchtige Hotel-Zimmermädchen, mehrere Küchenmädchen, 1 junger Kellner, 1 Hausbursche und 1 Kaffee-Köchin durch **Dörner's Bureau**, Herrnmühlgasse 7.**Junges, williges Mädchen vom Lande**, welches **Liebe zu Kindern hat und die Hausarbeit verrichten muß**, gesucht **Göthestraße 20, Parterre.**Ein tüchtiges Mädchen, welches feinstädterlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. **Adolphsallee 18, 2. St.**, zwischen 9 und 11 Uhr. 6683Ein tücht. Mädchen für Küchen- und Hausarbeit ges. **Langgasse 31.**Sauberes, kräftiges und gewandtes Mädchen gegen guten Lohn für alle Arbeit gesucht **Tannusstraße 47, Part.**Ein junges, ordentliches Mädchen zu Kindern und leichter Hausarbeit gesucht. Näh. bei **J. Herz**, Geisbergstraße 2. 6695Ein **braves, fleißiges Mädchen**, welches mit Kindern umzugehen versteht und Hausarbeit zu verrichten hat, per 20. Juli gesucht **Kirchgasse 1, I links.**Eine **Kuhmagd** mit guten Zeugnissen für auswärts wird sofort gesucht. Näh. Exped. 6699Ein Mädchen vom Lande wird gesucht **Feldstraße 7.** 6708Ein ordentliches Mädchen gesucht **Langgasse 22.**Gesucht tücht. **Herrschäfts-Personal** d. d. **Bureau „Victoria“**, Weberg. 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.Gesucht tüchtiges Personal durch **Stern's Bur.**, Nerostraße 10.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wein-Reisender für den hiesigen Platz gegen Provision und Spesen gesucht. Offerten sub **J. B. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.**Suche auf sofort einen tüchtigen Decorationsmaler.****August Potthast**, Decorationsmaler, Destruch im Rheingau.

Colporteurs,

nur tüchtige Leute, auf Bilder und Zeitschriften gegen festen Gehalt und hohe Provision sucht

J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Tüchtige Zimmerleute

finden dauernde Arbeit gegen hohen Lohn bei

Johann Sattler, Zimmermeister,in **Niederwalluf**, Rheingau. 6690Einen jungen **Koch**, mehrere **Kellner** für Restaurants sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Cigarren-Laden.

Er darbeiter

für den **Bahnbau Wiesbaden-Schwalbach** werden noch immer angenommen. Höchster Tagelohn oder Accord. Zu melden **Cantine „Chausseehaus“** oder **Cantine „Eiserne Hand“**.**Bunte, Unternehmer.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Lehrling gesucht.

Für mein **Serren-Confections- und Maach-Geschäft (Verkauf)** suche für gleich oder später unter den günstigsten Bedingungen einen Lehrling. 105**Jean Martin.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Lehrling

G. Wieser, Handelsgärtner. 6677

Gesucht ein **kräftiger Hausbursche** für ein Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft per 1. August. Näh. Exped. 6700

Ein tücht., solid. u. ehrlich. Bursche für ein groß. Flaschenbier-

Geschäft sofort gesucht d. **Grünberg's Bur.**, Goldgasse 21, Laden.

Laufjunge

sofort gesucht.

„**Tannus-Hotel.**“Ein **Fuhrknecht** gesucht **Marstraße 4.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bei der am heutigen Tage stattgefundenen Verloosung zum Besten der Kinderbewahr-Anstalt hiersebst sind auf die nachstehend verzeichneten Loos-Nummern die nebenstehenden Gewinn-Nummern gefallen.

Wiesbaden, den 15. Juli 1889.

Königl. Polizei-Direction.

No. der Loose.	der Gew.	No. der Loose.	der Gew.	No. der Loose.	der Gew.	No. der Loose.	der Gew.	No. der Loose.	der Gew.
12	103	1053	158	2084	143	2821	54	3473	201
16	194	1055	38	2098	113	2831	9	3489	245
28	164	1069	191	2112	175	2859	243	3508	172
49	55	1071	138	2114	120	2874	190	3517	179
75	234	1078	100	2116	108	2875	230	3525	75
83	41	1090	161	2137	125	2882	192	3527	94
112	169	1099	95	2197	216	2884	45	3537	52
163	141	1104	117	2205	156	2898	166	3545	185
165	147	1118	82	2207	217	2945	131	3558	107
179	53	1143	31	2219	193	2948	170	3570	155
187	99	1154	145	2258	148	2949	47	3575	4
190	214	1158	198	2282	40	2970	157	3584	63
255	176	1160	51	2294	69	2971	246	3593	79
283	197	1162	139	2297	76	2972	18	3608	19
300	134	1181	39	2305	128	2977	219	3616	168
301	73	1217	98	2309	87	3023	181	3618	22
315	222	1218	96	2311	144	3024	16	3623	20
316	153	1282	212	2320	207	3026	249	3640	142
329	28	1300	30	2330	3	3029	84	3647	180
361	250	1304	83	2366	129	3037	174	3658	205
368	35	1324	206	2384	93	3039	242	3679	167
369	102	1367	178	2404	32	3049	89	3690	64
371	74	1401	26	2432	101	3066	97	3692	65
389	133	1402	109	2469	111	3073	46	3694	248
403	50	1427	247	2509	48	3079	70	3695	85
438	127	1528	23	2570	80	3084	71	3702	66
478	231	1569	44	2580	115	3126	188	3736	67
494	25	1584	17	2581	8	3127	57	3737	43
496	59	1605	240	2592	13	3137	232	3748	1
528	209	1610	14	2605	88	3153	151	3752	29
593	136	1646	6	2609	218	3157	235	3753	150
609	171	1674	137	2624	189	3165	60	3754	199
634	112	1689	204	2630	91	3221	58	3762	36
639	10	1706	165	2631	187	3249	24	3776	177
688	81	1719	239	2642	68	3267	211	3779	183
706	184	1736	12	2645	238	3305	118	3802	122
733	152	1796	244	2653	221	3316	215	3820	126
738	182	1829	236	2668	149	3320	135	3833	202
797	33	1865	241	2712	140	3324	210	3847	7
828	2	1894	15	2715	92	3347	116	3890	186
840	237	1895	213	2716	62	3355	159	3906	114
842	86	1925	11	2725	200	3383	160	3919	121
861	225	1945	173	2726	56	3387	42	3920	34
872	110	1949	49	2736	77	3404	203	3926	154
888	146	1953	233	2740	27	3406	227	3934	220
909	132	1982	223	2756	195	3413	21	3938	78
947	224	1999	163	2762	37	3419	5	3943	104
987	229	2000	228	2765	208	3423	162	3949	123
1013	119	2005	106	2806	72	3449	90	3972	130
1052	196	2076	61	2820	226	3469	105	3994	124

Die Gewinn-Gegenstände sind bis zum **31. d. Mts.** in der **Kinderbewahr-Anstalt**, Schwalbacherstraße 61, abzuholen, widrigenfalls dieselben der Anstalt anheimfallen. 98

Telegraphen und Blitzableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

4059

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

24. Juli.

...at Feier des Geburtstages **Er. Hoheit des Herzogs Adolph von Nassau** findet wie jedes Jahr das Festessen in der Restauration „**Zum Mohren**“ dahier statt. Die Listen zum Einzeichnen liegen bei Herrn Hofbäcker **Arnold Berger**, sowie im Lokale der genannten Restauration offen. 6704

Dépôt englischer Gummi-Mäntel

in Wolle und Seide
zum Fabrikpreise.

R. Reinglass,

Handschuh-Fabrik,
4 Webergasse 4.

6683

Alle Sorten

Einmachgläser,

Geléegläser,

Conservengläser mit Schraube

empfiehlt billigst

Wilhelm Hoppe,

15a Langgasse 15a.

6675

Unzerreißbare imprägn. Dachleinwand-Bedeckung,

per Qu.-Mtr. **Mk. 1.20** und billiger, zum Selbstdecken auf Lager per Qu.-Mtr. **80 Pfg.**, bestes und billigstes Isolirmaterial, fault nie. Anstrich-Imprägnirmasse per Kilo 20 Pfg. Für Papp-, Zink-Dächer, Kandel, sehr widerstandsfähig, nicht erwärmend und nicht sandeln, alle 2 Jahre nöthig. **Zehn Jahre Garantie.** Alleinige Vertretung für hier und Umgegend

6513

Moritz Kleber, Jahnstraße 5.

Oesterreichische Specialität!

Verlangen Sie nur

Gessler's

echten

Altwater

Kräuter-Liqueur

in allen feinen Handlungen, Restaurants, Cafés und Conditoreien.

Alleinige Fabrikation: **Siegfried Gessler, Jägerndorf** (Oesterreich).

Preis per Original-Bouteille **Mk. 3.—**.

„ „ Jagd- u. Reise-Flacon **Mk. 1.25.**

General-Depot und Engros-Lager in Wiesbaden bei:

Carl Acker, Hoflieferant.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 165.

Donnerstag, den 18. Juli

1889.

S. Guttman & Co. Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Unser diesjähriger grosser

Sommer-Ausverkauf

von

Wollen-, Seiden- und Wasch-Stoffen

wird fortgesetzt.

Um wegen vorgerückter Saison unsere enormen Vorräthe möglichst „total aufzuräumen“, haben wir die Preise sämtlicher Artikel ganz bedeutend, vielfach

unter die Hälfte des Werthes

herabgesetzt, so dass diese Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen „alles bisher Gebotene übertrifft“.

Reste

und einzelne Roben von 2-8 Meter doppeltbreit:

100/105 Ctm. **halbwollene Modestoffe** Meter von 65 Pfg. an.

100/105 Ctm. **reinwollene Modestoffe** Meter von 95 Pfg. an.

Sonnen- und Regenschirme

in schwarz und farbig, für Damen und Herren, zu bedeutend **reducirten** Preisen.

Unser reichhaltiges Lager in

Leinen-, Weisswaaren- und Ausstattungs-Artikeln

ist dem Ausverkauf ebenfalls unterstellt.

299

Die Frauen-Sterbekasse

(ca. 1200 Mitglieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 60 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen nur 1 Mk.** überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**, wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsteherin, **Frau Louise Donecker**, Schwalbacherstrasse 63, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen.

90

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und lack, billig zu verkaufen Friedrichstrasse 13.

10508

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit **kein Eintrittsgeld.** Aufnahme (auch Auswärtiger) zu jeder Zeit. Anmeldungen gesunder Personen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft 229 **Herr Heil**, Hellmündstrasse 45.

Saftpresen u. Bohnen-Schneidmaschinen

in großer Auswahl empfiehlt

5474

L. D. Jung, Langgasse 9.

Rein leinene Taschentücher

beste Bielefelder und schlesische Fabrikate
empfehlen in grosser Auswahl
4665 **W. Ballmann, Kleine Burgstrasse 9.**

Im Schweizer Sticker-Geschäft

26 Neue Colonnade 26 6111
ist frisch angelangt eine große Auswahl
Schweizer Majolika von 30 Pf. an.
Es empfiehlt sich höchlichst **Frau K. Eggen.**

Corsetten.

Die Pariser Corset-Fabrik, Firma **Wilhelmine Kroenig,**
15a Langgasse 15a,
empfehlen eine Parthie zurückgesetzter Corsetten zu
bedeutend herabgesetzten Preisen. 6623

Bahnhofstrasse 10. Bahnhofstrasse 10. Total-Ausverkauf



eines großen Fabrik-lagers
sämtlicher Arten Schuh-
waaren. Große Posten
Herrentiefel, nur prima
Qualität, schon von Mk. 6.50
an, große Posten Damen-
stiefel in allen Sorten Leder,
schon von Mk. 4.50 an.

Ebenso empfehle eine große Parthie Damen-Stoffstiefel,
das beste und bequemste Tragen, namentlich für
heiße Füße, billig.

Segeltuchschuhe, Turistenschuhe und Halbschuhe
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.
1000 Paar Zengschuhe mit Absatz, sehr schön, schon
von 2 Mk. an.

Niemand sollte diese Gelegenheit veräumen; nur gute
und schöne Waare spottbillig. 257

Nur kurze Zeit: Bahnhofstrasse 10.

Billigste Bezugsquelle

für Oelbrnd-, Stahlstich- und Glas-Chromobilder.

Landschaften, Jagdstücke, religiöse Bilder, Kaiser Wilhelm I.,
Kaiser Friedrich III., Kaiser Wilhelm II., Kaiser Wilhelm auf
dem Paradebett, Kaiser Friedrich auf dem Sterbebette, Haus-
seggen, Abendmahl etc. Oelbrndbilder sind gerahmt in echter,
schwarzer, 4 Ctm. breiter Leiste von 2 Mk. an. Lose Bilder
pro Blatt 60 Pfg. Glas-Chromobilder von 4 Mk. an, 80 Ctm. hoch
6 Mk. Stahlstichbilder jeder Größe nach Bestellung, auch werden
Bilder gegen Vorkasse abgegeben durch die Buch- und Bilder-
handlung von **J. Magin, Schwalbacherstrasse 27, Wiesbaden.**

Für Garten- und Wald feste bengalische Fackeln,
bengalische Flammen und sonstiges Garten-
Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch
passende Stearin-Kerzen dazu empfiehlt
2499 **G. M. Bösch, Webergasse 46.**



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2081
Reparatur und Miete.

BAZAR SCHWEITZER,
Ellenbogengasse 13.

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,

Patent-Rohrplatten-Koffer

in großer Auswahl

empfehlen **Franz Becker, Sattler,**
17517 **Kleine Burgstrasse 8.**



**Bürsten-Fabrik
Heinrich Becker,**
Langgasse 6.

Zur bevorstehenden Saison empfehle:

Blech-Conservern-Büchsen und Einmach-Gläser
mit luftdichtem Verschluss, sowie

Frucht-Pressen

in größter Auswahl und bestem Fabrikat billig.

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin
für Haus- und Küchengeräthe,
4543 **13 Rengasse 13.**

**Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nach-
tische etc. zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 15803**

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des

großen Preiskegels,

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll
Jean Huber, Gastwirth.



1571

Münchener Spaten-Bräu.

Ausschank dieses vorzüglichen Bieres im
„Afrodil“, Louisenstraße 37.
Flaschenverkauf bei Herrn Kaufmann
F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.
Kann auch in Gebinden bezogen werden. 6098

Erste Qualität Rindfleisch

per Pfund 46 Pf. fortwährend zu haben Neugasse 17.

I^a Qualität Kalbfleisch

per Pfd. 60 Pf.

Louis Behrens, Langgasse 5.

empfehl

5366

Bum Ansehen und Einmachten

4635

empfehle anerkannt vorzügliches Kornbranntwein
(Danborner) per Flasche 1 Mark ohne Glas aus der Brennerei
meines Vaters Georg Wihl. Leber in Kirberg bei
Danborn unter Garantie der Reinheit.

Bahnhofstraße 8. C. W. Leber, 2 Saalgasse 2,
Ecke d. Webergasse.

Aechten, alten Danborner u. Nordhäuser

zum Ansehen in jedem Quantum bei

1212

H. Pfaff, Dogheimerstraße 22.

Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden:

Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Neßberggasse,
empfehl:

Holländische Käse,

feinste Weide-Waare:

No. 899. Ia Gouda-Tafelkäse im Ausschnitt
von ca. 1 Pfd. an per Pfd. Mk. —.78.

No. 900. Ia Edamer-Käse im Ausschnitt von
ca. 1 1/2—2 Pfd. per Pfd. Mk. 1.—.

Reichhaltiges Lager in

289

China-Thee's & Thee-Mischungen.

Gute, neue Kartoffeln sind zu haben Steingasse 3. 6520

Gute, neue Kartoffeln sind zu haben Adelhaidstraße 71. 6308

Mittagstisch in und außer dem Hause (Bürg. Küche) Emserstr. 19.

Verschiedenes

Magenkrankh. Sprechst. 2—4 Uhr Schwalbacher-
straße 27, auch Sonntags.

Mein Bau-Bureau

befindet sich von heute ab

Kirchgasse 7, Seitenbau.

6499

H. Frorath, Architekt.

Mein Geschäft befindet sich jetzt Faulbrunnenstraße 9.
Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

6504

Achtungsvoll C. Löw, Sattler.

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich, wie in
früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder ohne Compagnon und ohne Blumenladen weiter-
führen werde und bitte, gefl. Aufträge nur noch nach Mainzer-
straße 15 richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,

15 Mainzerstraße 15.

16091

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

3255

L. Scheid, Bleichstraße 7.

Mineral-Bäder

liefert nach jeder beliebigen Wohnung von 80 Pfg. an

6407

Ad. Blum Wwe., Schulgasse 11.

Damen

finden discrete Aufnahme, gesunde Wohnung,
solide Preise. Offerten unter H. S. 50
postlagernd Viebrich a. Rh.

Damen

jeden Standes finden unter Discretion freunbl. Aufn.
bei Hebamme A. Voos Wwe., Mainz, Johannisstr. 2. 6114

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden prompt
und billig besorgt bei Adolph Rumpf, Mechaniker,
Säuerergasse 7.

Im

Liefere und Sehen von Porzellanöfen, sowie im
Umsehen, Putzen und Reparieren empfiehlt sich bestens
Carl Zembrod, Ellenbogengasse 6.

6192

Modes.

Kirchhofgasse 3, Part., werden Pugarbeiten in
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 10401

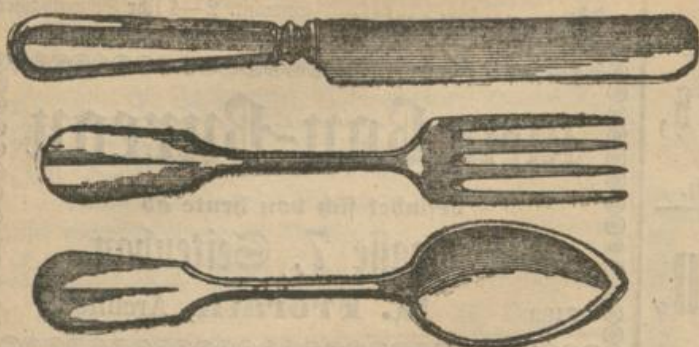
Moritzstraße 15, Stb., III., werden Damen- und Kinder-
kleider nach neuester Mode angef. Für guten Sitz wird garantiert.

Im Waschen und falten Abreibungen empfiehlt
sich als geübt Frau D. Link, Webergasse 45, II.

Eine perfekte Näglerin sucht noch einige Kunden,
Näh. Steingasse 1, Frontspitze.

Kochfrau Schlosser wohnt Friedrichstraße 29. 4407

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



Für den
Hotel- und Privatgebrauch
empfehlen als Spezialität in nur bester Qualität
zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfévide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Saucieren,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell
und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

6083



Handschuhe!

Lammleder-Glacé-Handschuhe, Knopf., per Paar Mk. 1.—	3	"	"	"	1.50
" " " " " " " " " " " "	3	"	"	"	2 u. 2.50
Ziegenleder- " " " " " " " " " " " "	2	"	"	"	Mk. 2.—
" " " " " " " " " " " "	3	"	"	"	2.25
" " " " " " " " " " " "	4	"	"	"	2.75
" " " " " " " " " " " "	4	"	"	"	m. Kapennacht 3.—

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle auf Lager habenden
Sommer-Handschuhe zu enorm billigen Preisen. Ferner
empfehle mein reichhaltiges Lager in **Cravatten, Hosen-
trägern, Kragen und Manschetten, Cravatten-Nadeln,**
Manschetten-Knöpfen zu realen Preisen.

Giovanni Scappini,
Langgasse 7.

NB. Bitte genau auf die Firma zu achten. 6493

Eine Anzahl **vorzüglicher Oelgemälde** moderner
Meister sind im Auftrag eines auswärtigen Kunsthändlers
zu **sehr billigen Preisen** zu verkaufen. Dieselben sind
ausgestellt im Magazin von

Heinrich Wolff,
vorm. Gebrüder Wolff,
Wilhelmstraße 30.

6494

Reit- u. Fahr-Peitschen,

Stirnbänder, Kellnertaschen empfiehlt
Lammert, Sattler, Mehrgasse 37
6057

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des „Wiesbadener Frauen-Vereins“ wird am
1. August von Marktstraße 18 nach **Neugasse 9** verlegt.
Um zur Erleichterung des Umzugs mit den großen Waaren-
Vorräthen möglichst zu räumen, soll bis dahin der Verkauf der-
selben zu **herabgesetzten Preisen** stattfinden.

In bekannter Weise sind **Strick- und Häfelarbeiten** aller
Art, desgleichen **Näharbeiten**, verschiedenartige **Leibwäsche**,
eine Auswahl von **Schürzen**, besonders schöne **Kinder-
Schürzen**, zum Verkauf ausgestellt. Es bittet dringend um
Einkäufe
Der Vorstand. 208

Neu! Höchst sehenswerth! Neu! 6482

Panoptikum in Frankfurt a. Main,

4 Schillerplatz 4, erster Stock.

Historische Ausstellung.

Alt-Frankfurter Stadtwehr (Bürger-Militär).

Lebensgroße, plastische Figuren mit Original-
Uniformen und Waffen.

Reichhaltige Sammlung zum Theil noch nicht zu öffentlicher
Besichtigung gelangter, auf Frankfurter Vergangenheit Bezug
habender Gegenstände.

Täglich geöffnet von 8 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends.
Eintrittspreis:

Vormittags von 8—2 Uhr Mk. 1.— à Person.

Nachmittags von 2—8 Uhr 50 Pfg.

Sonntags den ganzen Tag über 50 Pfg. à Person.

Eine die Ausstellung beschreibende Broschüre, verfasst von
Friedrich Stolke, ist à 20 Pfg. an der Kasse zu haben.

Für Hotelier und Private.

Gochstätte 4 sind mehrere 100 Stück gut hergerichtete
blecherne **Cinmachbüchsen** mit Deckel billig abgegeben.
Dasselbst werden alle **Spengler-Reparaturen** angenommen
und billig besorgt. **Heinrich Weiss, Spengler.** 6300

Für Herren!

**Fertige Lüstre-, Cachemire-, Brillantine- und Cords-Röcke,
fertige Leinen-, Jagdtuch- und Drill-Façonné-Anzüge**

sind wieder **in allen Qualitäten und Grössen in grösster Auswahl**
vorräthig bei

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

277

Geschäfts-Eröffnung!

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten die
ergebene Mittheilung, dass ich mein

Photograph.-Artist. Atelier,

3 Webergasse 3

(neben Hotel „Nassauer Hof“),

eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrungen im In- und Auslande, sowie durch meine
Thätigkeit in den letzten acht Jahren in meinem Geschäfte am hiesigen Platze
(früher **Kauer & Schröder**), bin ich in der Lage, den weitgehendsten An-
forderungen in jeder Art und Grösse gerecht zu werden.

Das Atelier ist ganz neu erbaut, besitzt sehr günstige Lichtverhältnisse und
ist mit den vollkommensten Apparaten und Einrichtungen der Neuzeit versehen.

Indem ich zum Besuche meines Ateliers ergebenst einlade, zeichne

Hochachtungsvoll

Hugo Schröder,

Photograph.-Artist. Atelier, 3 Webergasse 3

(neben Hotel „Nassauer Hof“).

6327



Schlosser-Werkzeug.



Wegen Geschäfts-Aufgabe läßt Herr Schlossermeister Beer
heute Donnerstag, den 18. Juli, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, in seinem Hause



16 Geisbergstrasse 16



sein vollständiges Schlosser-Handwerkzeug, bestehend aus:

2 Ambos, 1 Bohrmaschine, 1 Blasbalg, 1 Balkenwaage, fast noch neu, sehr für Metzger passend, 1 Werkbank mit
6 Schraubstöcken, sämmtlichem, sehr gutem Werkzeug, 1 großen Parthie fertiger Schlösser, 1 Hand- und 1 Stoßlarren,
Schleifstein, Sägen, Leitern u. dergl. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

340

40jähriges Renommée! Mund- und Zahleiden,
wie Looswerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahneinbildung,
werden am sichersten verhütet
und gehoben durch das
ä h t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anatherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf., 1, 2 und 3 Mark,

welches ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's**
Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und
schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe,**
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in Wiesbaden: Lado's tgl. Hof-Apotheke,
Schellenberg's Amts-Apotheke, H. J. Viehoveer, W. Vietor,
Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

Gebr. Nielsen Stärke, anerkannt beste und ausgiebigste Reisstärke.

In Folge Zollanschluß Bremens jetzt billiger käuflich in den
meisten besseren Colonial-, Materialwaaren- und
Seifen-Handlungen. Man achte auf Firma und Schutz-
marke „Bremer Roland“. (H. 63995) 327

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter
Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-
trockenlack, Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Pinself, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster
Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

56

Kölner Möbel-Reinigungspolitur, bewährtes Mittel,
wieder vorrätig à Flacon 75 Pf.

6585

Fr. Rohr, Lannusstraße 16.

Eichen-, Buchen- und Kiefern-Diele,
geschnittene Blochwaare (Spezzart), stets viele hundert
Stämme zur Auswahl am Lager.

335 (M.-No. 20774) **Martin Dries, Mainz.**

Verkäufe

Ein gangbares Spezereigeschäft ist Verhältnisse halber sofort
zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I.**

Zu verkaufen.

Ein gangbares Charenterie-Geschäft, Delicatessen-
Handlung, Restaurations-Lokalitäten (Mittagstisch
50-60 Personen) ist per 1. October veränderungshalber
zu verkaufen. Näh. Exped. 6501

Zwei Stück absolut reinen Aepfelwein zu verkaufen. Näh.
Louisenstraße 14, 1 Tr. 6621

Ein Musterlager für 200 Mt. zu verl. Keine Concurrenz am
Platze. Offerten unter **Z. M. 190** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mehrere vorzügliche, alte



Geigen (Meisterinstrumente),
1 Viola (Steiner), ganze und
3/4 Cello etc., sowie **Violinbogen**
billigst zu verkaufen **Karlstraße 44,**
2 Treppen links. 6508

Piano (Feurich) billig zu verkaufen **Frankenstraße 15, III.**

Eine **Violine** (mit Kasten, Bogen etc.) von **Gebrüder**
Wolf für **70 Mt.** (Einkaufspreis 121 Mt.) zu verkaufen
Nerostraße 14, 2. Etage. 6600

Webergasse 54 sind alle Arten **Holz- und Polster-**
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante **Kinderwagen**
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezير.** 10418

5 Zimmer-Einrichtungen

sind wegen Hausverkaufs bedeutend unter dem Anschaffungspreis
zu verkaufen durch **W. Klotz, Auctionator,**
Al. Schwalbacherstraße 8.

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-**
Einrichtungen, sowie einzelne **Betten und Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 10400

Eine **Salon-Polster-Garnitur** in kupferfarb. Plüsch, eine
Chaise-longue ohne Bezug, f. eine Decke passend, verschiedene
andere **Polstermöbel** billigt zu verkaufen bei
6619 P. Weis, Tapezير, Moritzstraße 6.

Eine elegante, compl. **Schlafzimmer-Einrichtung,** 1 Buffet,
1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Plüsch-Garnitur, 2 Sophas, 3
Kleider- und 2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden,
1 Verticow, verschiedene Spiegel, 4 complete Betten mit Moß-
haarmatratzen, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Sopha, Teppiche,
Vorhänge, 12 Original-Ölgemälde und dergl. billig zu verkaufen
Oranienstraße 22, Parterre rechts. 293

Kanape, neu, billig Michelsberg 9, II. links. 6377

Guterhaltene Buchbinder-Werkzeuge, Pressen,
Beschnittmaschine, Heftmaschine u. s. w., sind billig abzugeben
Louisenstraße 7, 2 Stiegen. 6628

Für Gärtner!

Circa 100 lauf. Meter **Canal-Röhren,** theils in Guß u. Thon,
zu verkaufen bei **Georg Wieser, Handelsgärtner, Platterstr. 64.**

Für Radfahrer!!

Bei **L. Rettenmayer, Spediteur,**
Rheinstraße 17, steht **Abreise halber**
ein fast neues **Tricycle,** prachtvolle Maschine
(Sparkbrook), für **300 Mt.** zu verkaufen. 6564

Ein **Sicherheits-Zweirad,** wenig gefahren, billig zu ver-
kaufen. Anzusehen bei **Carl Kreidel, Webergasse 42.** 6384

Ein **Schneppfarn** und eine starke **Federrolle** zu ver-
kaufen bei **Volk, Schmied, Selenenstraße 5.** 2872

Ein silberplattirtes **Einspanner-Werdegeschirr,** sowie
Hand- und Reisefasser, eigenes Fabrikat, zu Fabrikpreisen
bei **H. Jung, Sattler, Langgasse 39, Seitenbau.** 6302

Packkisten

in allen Grössen stets
zu verkaufen bei

4608 Caspar Führer (Inh.: J.F. Führer), Kirchgasse 2.

Wegen Mangel an Raum sind sofort gut erhaltene
Weinfässer, 2/1, 1/2, 1/3 und Ohm, zu verkaufen **Wellrigstr. 29.**

Ein leichtes, gebrauchtes **Break**, sowie ein neuer und ein gebrauchter **Wegger** oder **Wilkswagen** zu verkaufen bei **D. Napp**, Selenenstraße 5. 5416

Ein wenig gebrauchter, leichter **Krankenwagen** billig zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 6, Parterre.

Kranken-Fahrrad wegen Sterbefall zu verk. Bleichstr. 2, I.

Die **Crescenz** von 2 Morgen ewigem **Alee** am **Rondel** und 4 1/2 Morgen an der **Kupfermühle** ist sofort zu verkaufen. 6635

Fr. Bücher in Bierstadt.

Ein achtjähriges, schweres **Arbeitspferd** preiswürdig zu verkaufen **Weggergasse 8.** 6207

Ein **Bernhardinerhund** ist preiswürdig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 11.** 5182

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Juli 1889.)

Adler:

Baer, Kfm. Frankfurt.
Lob, Gutsbes. Caldenhof.
Hamacher, Boppard.
Philipp, Kfm. Berlin.
Lövin, Kfm. Berlin.
Kannengiosser, m. Fam. Köln.

Alleeaal:

Fernow, Dr. phil. Hamburg.
Loethal, Petersburg.

Bären:

Miche, Kfm. Hannover.
Schneider, Kfm. m. Fr. Hamburg.
v. d. Groeben, Gutsb. Ostpreussen.

Belle vue:

G. Hartmann, Esqu. m. Fam. London.
A. Hartmann, Esqu. m. Fam. u. Bed. London.

Zwei Böcke:

Bernreuther, Windsheim.
Salzner, Windsheim.
Meinecke, m. Fr. Gardelegen.

Goldener Brunnen:

Hofmann, Volksheim.
Müller, Volksheim.

Cölnischer Hof:

Kuntze, Kfm. Altenessen.
Schwarzschild, Kfm. Frankfurt.
Wetterhan, Kfm. Paris.
Rudelius, Fr. Zällichau.

Hotel Dasch:

Mielreh, Dr. Ludwigshafen.
Zinok, m. Fr. Erfurt.
Kahn, Pr.-Lieut. m. Fr. Hamburg.

Hotel Deutsches Reich:

Müller, m. Fr. Norwegen.

Cur-Anstalt Dietenmühle:

Roesch, Dr. med. Zabern.

Einhorn:

Haag, Kfm. Stuttgart.
Neef, 2 Fbkb. Elberfeld.
Heidenheimer, Kfm. Stuttgart.
Stange, Rent. m. Fr. Mailhausen.
Sporleder, Fbkb. Breslau.
Grünfeld, Kfm. Berlin.
Lewis, Coblenz.
Müller, Hamburg.

Eisenbahn-Hotel:

Fischlin, m. Fr. Brüssel.
Lorenz, Pastor. Bieland.
Lorenz, Lehrer. Schweidnitz.
Spickschen, Kfm. m. Fr. Wingen.
Asch, Berlin.
Webelhorst, Harburg.

Engel:

Klagorski, m. Fr. Posen.
Bley-Syrutschörk. Leipzig.
Teichfischer, Fr. Pastor. Berlin.

Zum Erbprinz:

Bergmann, Kfm. Frankfurt.
Dümle, Fr. Kreuznach.
Gudmann, Branereib. Sandhausen.
Heinrich, Lehrer m. Fr. Eberswalde.
Schulz, Lehrer. Eberswalde.
Schossig, Kfm. Dresden.
Bave, Vathen.

Grüner Wald:

Bettermann, Fr. Hagen.
Post, Fr. Hagen.
Brand, m. Fr. New-York.
Wagner, Fr. Gutsbes. m. Tochter.

Dückers, Inspector. Glatz.
Genschow, Kfm. Dents.
Altwater, Kfm. m. Fr. Hildesheim.

Hotel „Zum Hahn“:

Blumschein, Schweina.
Marburger, Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Bermann, Gem.-Secretär m. Fr. Holland.
Andrew, 2 Frn. Boston.
Andrew, Fr. Boston.

Goldene Kette:

Kilp, Fr. Niederrad.

Goldenes Kreuz:

Hüttenheim, Fr. Bochum.
Schäfer, Postmstr. m. Fam. Dauborn.
Schuff, Secretär. Donaauwörth.

Goldene Krone:

Wiener, Kfm. Warschau.
Wiener, Fr. Warschau.
Berndt, Kfm. Berlin.
Bettmann, Kfm. Ebelbach.
Selig, Fr. Mildeberg.
Jarmulonsky, Hamburg.

Weisse Lilien:

Gispes, m. Fr. Halberstadt.
Koroll, Giessen.
Ohli, Lehrer. Eppstein.
Seidel, Pirna.
Förster, Fr. Oberstein.
Rait, Fr. Hersfeld.

Nonnenhof:

Sieben, m. Schwester. Kohnenber.
Schmidt, Kfm. Frankfurt.
Themann, Rent. m. Fr. Wittenberg.
Viervant, Kfm. m. Fr. Bonn.
Otto, Kfm. Barmen.
Bradtman, Kfm. Berlin.
Kröll, Kfm. Prag.
Lehmann, Wakerbischsheim.
Grauer, Wakerbischsheim.
Oppenheimer, Wakerbischsheim.
Klauser, Wakerbischsheim.
Wolff, Wakerbischsheim.
Michel, Kfm. Barmen.
Eichengrün, Kfm. Barmen.
Lesser, Kfm. Barmen.
Uebinger, Kfm. Prag.
Schönberg, Kfm. Hamm.
Cohn, Kfm. m. Fr. Breslau.

Nassauer Hof:

Globins, m. Fr. New-York.
Liesegang, Fr. Dr. Düsseldorf.
Noorduy, m. Fam. Nymwegen.
Geldermann, m. Fr. Holland.
Geldermann, Holland.
Hörmann, m. Fam. u. Bd. Valparaiso.

Cur-Anstalt Nerothal:

Mangold, Statistiker. Darmstadt.

Hotel du Nord:

Tamm, Fr. m. Fam. Amerika.

Pfälzer Hof:

Eckert, Hamburg.
Hellig, Hamburg.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Ihre Durchl. Prinz u. Prinzessin
Arenberg, m. Gefolge. Meisenburg
de Villamarina, Marquis m. Sohn.

Trombetta, Prof. Rom.
Dretton-Hox, Fr. New-York.
Rüger, Kfm. New-York.

Rogers, Banqu. m. Fr. Irland.
Weche, Dr. Herford.

Wicke, Rent. Süd-Afrika.
Schneider, m. Fr. Weimar.

Whittaker, m. Fam. Trenton.
Arens, Commerz.-R. m. Fr. Leipzig.

Udell, m. Fr. St. Louis.
Brown, Fr. m. Tocht. Denver.

van der Meusen. Amsterdam.
Stone, Fr. Genua.

Allum, m. Fr. London.
v. Trotha, Offizier. Berlin.

Römerbad:

Friedländer, Berlin.
Pfeiffer, Fr. m. Tocht. Heilbronn.

van Steel, Dr. jur. m. Fr. Holland.

Rose:

Steege, Gutsb. m. Fr. Wachenhausen.
Obrein, m. Fam. u. Bed. Holland.

Schützenhof:

Hardell, Ger.-Kassenrendant.

Diensel, Lehrer. Wöngrowitz.
Wevy, Kfm. m. Fr. Weissenfeld.

Bass, Kfm. Köln.
Krone, Kfm. Osnabrück.

Dönges, m. Fr. Hanau.
Rühl, Fr. m. Tocht. Wetzlar.

Weisser Schwan:

Zerner, m. Fr. Berlin.
Honemann, m. Fr. Braunschweig.

Schucking, Fr. Dälmen.

Taunus-Hotel:

Schultz, Kfm. Salzwedel.
Brauns, Salzwedel.

Mansbauer, Salzwedel.
Jersch, Salzwedel.

Weidner, Bordeaux.
v. Weher, Landrath. Hohenlimburg.

Baumscheidt, Rent. Bonn.
Schrodt, Amtm. m. Fr. Leipzig.

de Roon, Fr. Holland.
van de Ven, Fr. Hertayenbosch.

du Bois, Fr. m. Bed. Haag.
Wachsmuth, Director. Hannover.

Ackel, Lieut. Stockholm.
Steinhäuser, m. Fam. New-York.

Roos, Rotterdam.
Pennink, Holland.

Dobrin, Berlin.
Bondt, m. Fr. Berlin.

Herrmann, Kfm. Berlin.
Bohmann, Hannover.

Rose, Norden.
Rohde, 2 Frn. Eisleben.

Stempel, Fr. Apoth. Teuchern.
Schember, Oberlandesgerichts.

Bornemann, Geh. Rath. Karlsruhe.
Schramm, Berlin.

von Gliscinski, Director m. Fr. Lichtenberg.
von Noll, Stadtrath. Cassel.

Müller, m. Fr. Hamburg.
Schlappmann, Kfm. Nizza.

Spiegel:

Lewy, Kfm. Berlin.
Bolmann, Fr. m. Fam. Bremen.
Diekmann, Fr. Bremen.
Moeller, Alzey.

Tannhäuser:

Volmer, Postverw. m. Fr. Hallenberg.
Link, Kfm. Heidelberg.
Klette, Stud. Eisleben.
Feige, Stud. Eisleben.

Hotel Victoria:

Bennik, m. Fam. Utrecht.
Schulze, Rent. m. Bed. Magdeburg.
Jedels, Kfm. m. Fam. Wien.
Hooper, Bristol.
Bergmann, Kfm. m. Fam. Elberfeld.
Heikens, m. Fam. Groningen.
Bulle, Kfm. Antwerpen.
Nierhaus, Kfm. m. Fr. Moskau.
Campa, Düsseldorf.

Hotel Vogel:

Mann, Fr. Lautersheim.
Herr, Bürgermst. Niefernberg.
Peschgen, Fr. Crefeld.
Peschgen, Kfm. Crefeld.
Raess, Privatgeistl. Bonn.
Holler, Kfm. Völbart.
Geister, Kfm. m. Fr. Schweidnitz.
Brehde, Redact. Kopenhagen.
Barzen, Weingutsbes. Reil.
Harnisch, Kfm. Frankfurt.

Hotel Weins:

Stoffels, Ingenieur. Essen.
Frommknecht, Fr. Hamburg.
Vollert, Fr. Hamburg.
Michels, Fr. Hamburg.
Michels, Fr. Hamburg.
Friedrich, Kfm. Coburg.
Brandes, Secr. m. Fam. Nordheim.
Leifere, Kfm. Köln.
Isenbeck, Secr. Münster.
Bumon, Rotterdam.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:

Pulitzer, m. Fam., Bedien. u. Cour. New-York.

Pension Anglaise:

Chipper, London.
Chipper, Fr. London.
Smith, 2 Frn. Amerika.

Pension Mon-Repos:

Harrobin, Fr. Amerika.
Götze, Fr. Zeitz.

Rosenstrasse 12:

Tyson, Fr. Baltimore.
Tyson, Baltimore.
Linton, Pfr. Bonn.
Linton, Fr. Bonn.

Taunusstrasse 26:

Levi, Kfm. Dresden.

Villa Margaretha:

Birkenbühl, Fr. Dillenburg.
Perkins, Fr. Rom.

Wilhelmstrasse 42a:

Otterer, m. Fr. Hamburg.

Armen-Augenhellanstalt:

Baermann, Jacob. Gensingen.
Becker, Adam. Bischofsheim.
Bessier, Carl. Bärstadt.
Debus, Wilhelm. Bornig.
Gans, Gertrude. Mombach.
Holzhäuer, Katharina. Kirberg.
Knoth, Katharina. Wallhausen.
Roth, Carl. Langenhain.
Schaab, Ludwig. Breckenheim.
Thorn, Louise. Usingen.
Ulrich, Wilhelmine. Neuhausen.
Vohl, Christian. Wölferlingen.
Wenz, Louise. Neuwid.
Weiler, Carl. Lorchhausen.
Weis, Marie. Erbach.
Weiss, Elisabeth. Schimsheim.
Wirlbauer, Sophie. Weyer.
Wolf, Wilhelm. Essenheim.

Verschlungene Fäden.

Novelle von Helene v. Goekendorff-Grabowsk.

(5. Forts.)

Binner Kurzem war auch die Antwort da. Sie lautete:

„Berehrter Mr. Cuckoo!

Ich müßte in der That hartherzig und grausam sein, wollte die Ausdauer und Wärme, mit welcher Sie an der hoffnungs- und ausichtslosen Neigung zu mir festhalten, nicht meine Bewunderung und mein Mitgefühl erwecken. Ich glaube, dem Manne, welcher bereit ist, um meinen Willen jeden Kampf mit den Verhältnissen auf sich zu nehmen, eine offene Darlegung der Umstände schuldig zu sein, die mein Leben regieren. — Ich bin ein ganz mittelloses Mädchen, Mr. Cuckoo. Meine Eltern — sie leben auf einer Besitzung der Lady Ramson in Sussex — waren in früheren Tagen gut situiert, durch unglückliche Spekulationen meines Vaters geriethen wir in's Glend. Lady Ramson war es, welche helfend eingriff und uns sowohl eine Heimath bot, als auch jede sonstige Unterstützung zu Theil werden ließ. Das Alles geschah um meinen Willen. Ich hatte der Lady bereits einige Jahre hindurch gedient, ihre besondere Zuneigung gewonnen und gelobt, für alle Zeit treu zu ihr zu halten. Lady Ramson behandelte mich niemals gleich einer gewöhnlichen Dienerin, sie beehrte mich mit ihrem Vertrauen, sprach oft über ihre Erfahrungen und die daraus hervorgegangenen Lebensansichten mit mir, und ich lernte schließlich denken und fühlen wie sie. Im Anschauungen und Handlungsweise meiner Herrin zu verstehen, mußten Sie ihre Vergangenheit kennen; ich bin aber nicht berechtigt, mehr über dieselbe zu sagen, als was alle Welt weiß: daß Lady Ramson sehr unglücklich verheirathet war und aus ihrer kurzen Ehe als Männerhasserin hervorging. Die Zeit — meine Herrin ist nun bereits seit 7 Jahren Wittve — milderte ihre Gefühle; sie lernte ruhiger und gerechter denken, nahm auch den unterbrochenen Verkehr mit der Welt wieder auf und empfängt jetzt Gentlemans wie Lady's in ihrem Hause. Sie hat aber nicht aufgehört, die Ehe als das unheilvollste Ding in der Welt anzusehen, und setzt Alles daran, ihre Umgebung, sowie alle Diejenigen, welche sie lieb hat, von einem derartigen Schritte abzuhalten. Keine ihrer Dienerinnen darf daran denken, zu einem Manne in nähere Beziehung zu treten, sofortige Entlassung folgt darauf. Für mich aber steht mehr als das auf dem Spiel. Die Lady verpflichtete sich, für meine Eltern und Geschwister auf Lebenszeit sorgen zu wollen; auch Deine Zukunft soll in günstigster Art sicher gestellt werden, gute Juliet, sagte sie mehr als einmal zu mir, vorausgesetzt, daß Du Dein Versprechen hältst, nicht zu heirathen. Davon mache ich — um Deines eigenen Vortheils willen — mein Verfaßren gegen Euch alle abhängig. Sehen Sie, Mr. Cuckoo, das Gebot, nicht zu heirathen — durch welches die Lady meine Wohlfahrt zu sichern glaubt — ist die Bedingung, unter welcher wir alle ihre Protection genießen. Im Uebertretungsfalle zerstörte ich nicht nur meine eigene, sondern auch meiner Familie Zukunftshoffnungen; wir verfallen dann nicht nur der Ungnade meiner Lady, sondern machen uns gleichzeitig des schändlichsten Undanks schuldig. Beides würde mein Gewissen schwer belasten und mich verhindern, glücklich zu sein — selbst an der Seite des gütigsten, liebevollsten Gatten. — So liegen die Verhältnisse, Mr. Cuckoo. Sie werden nach dem Gesagten beurtheilen können, ob ich Ihnen Hoffnung geben darf oder nicht. Je mehr die Güte und Mäßigkeit Ihres Charakters mir offenbar wird, um so aufrichtiger beklage ich es, daß ich vom Schicksal dazu außersehen wurde, Ihnen Schmerz zu bereiten. Vergeben Sie mir! Leben Sie wohl. Ich danke Ihnen!

Juliet Myers."

Nachdem Baldwin Montgomery diesen Brief gelesen, nahmen die Umrisse der geheimnißvollen Person, welche sich Juliet Myers nannte, eine bestimmtere Gestalt vor seinem geistigen Auge an. Er wußte nun, warum ihre Bildung weit über die einer gewöhnlichen Dienerin hinausging, warum sie Briefe zu schreiben vermochte, deren Gewandtheit, deren edler Ton einer Lady zum Muster dienen konnten. Dieses Mädchen, wie es sich an seiner Herrin und durch dieselbe herausgebildet hatte, — war nun und

nimmer eine passende Gefährtin für den guten Jasper, das mußte demselben auch einleuchten. Lieutenant Montgomery übernahm es, den ehrlichen Burschen darauf hinzuweisen, welcher Unterschied zwischen ihm und seiner Angebeteten bestehe, wie wenig Aussicht auf eine glückliche Ehe eine so ungleiche Verbindung verspreche, und dergleichen — aber Jasper zeigte sich hier, ganz gegen seine sonstige Art, selbstständig. Er hatte, wie es schien, über diesen Punkt bereits nachgedacht und sich seine festen Ansichten gebildet.

„In unserem Stande kommt es nicht selten vor, daß die Frau gelehrter ist, als der Mann,“ sagte er, „und mit der Feder besser Bescheid weiß; das ist auch ganz natürlich und kann nichts schaden, meine ich, wenn der Herr Lieutenant gütigst erlauben. Die Arbeit, von der eine ganze Familie leben soll, kann nicht mit feinen Fingern verrichtet werden, und grobe Finger können wieder keinen eleganten Brief zurechtbringen. Das ist klar wie Quellwasser, wenn der Lieutenant gütigst erlauben. Also, was ich sagen wollte, da hat es Nichts auf sich, wenn die Frau um etwas feiner ist, als der Mann. Aber die Herzen, Herr Lieutenant — die müssen von einer Art sein, meine ich!“

„Brav gesprochen, Jasper! Die Liebe scheint einen Philosophen aus Dir gemacht zu haben,“ entgegnete Lieutenant Montgomery erstann und belustigt. „Sage mir nun, wie Du über Deine Angelegenheit denkst. Willst Du trotz Allem an Juliet Myers festhalten?“

„Ich denke ja, Herr Lieutenant. Ich sah sie diesen Morgen und sie grüßte mich freundlich, sogar hochachtungsvoll, und sah sich ganz von ferne noch einmal nach mir um.“

„Siehe da! das ändert die ganze Sache um ein Bedeutendes! Nun, ich will Dir etwas sagen, Jasper, die Geschichte soll zu Ende gebracht werden. Ich will mich noch einmal an den Schreibtisch setzen. Zünde die Lichte an.“

Gehorsam, mit einer unausgesprochenen Frage auf den Lippen, vollzog Jasper den Befehl. Baldwin Montgomery setzte sich darauf sofort nieder, um einen letzten, entscheidenden Brief an Juliet Myers zu schreiben. Er war ordentlich erregt dabei — und lachte über sich selbst, als er es wahrnahm.

„Theuerstes Fräulein!

Das Vertrauen, welches Sie mir durch die offene und ausführliche Darlegung Ihrer Verhältnisse bewiesen haben, ehrt mich mehr, als ich Ihnen auszudrücken vermag — und macht mich vollends zu Ihrem untergebenen Sklaven. Wenn Sie aber erwartet haben sollten, daß der Brief meine Hoffnungen erlöschte, mich für alle Zeit stumm machen würde, so war das ein großer Irrthum; ein Irrthum allerdings, den ich Ihnen verzeihen muß, da Sie die Tiefe meiner Liebe nicht kennen. Nein, theure Juliet! So schnell vermag ich mich nicht besetzt zu erklären! . . . Was Ihre gütige Herrin, Lady Ramson, für Sie und Ihre Familie thut, steht auch in meiner Macht! Mein Herr, welcher binnen Kurzem einen bedeutenden Güterkomplex übernimmt, versprach mir, für die Eltern und Geschwister meines zukünftigen Weibes in jeder Weise sorgen zu wollen. Nach dieser Richtung hin sind Sie also vollkommen gesichert, theuerste Juliet. Jener andere Punkt — Ihre Furcht, Lady Ramson's Groll auf sich zu laden, betreffend — könnte und würde gleichfalls durch meinen Herrn, welchem viel daran liegt, mich glücklich zu sehen, zu allseitiger Zufriedenheit erledigt werden, da Lieutenant Montgomery sich der Mühe unterziehen will, persönlich bei Ihrer Lady für mich und unsere Sache zu sprechen. Ohne Zweifel wird es ihm gelingen, das Herz der Dame — welche doch sicher auch einmal jung war und liebte! — zu erweichen, so daß sie ihre Juliet ohne Horn ziehen läßt, wenn — dieselbe will! Das ist die wichtigste Frage in dieser ganzen Angelegenheit für mich; die einzige, welche mich beunruhigt, weil ich sie mir nicht zu beantworten vermag. Juliet! Würden Sie einwilligen, die Meine zu werden, wenn es mir gelänge, alle Hindernisse zu beseitigen? Antworteten Sie mir!

Jasper Cuckoo."

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 165.

Donnerstag, den 18. Juli

1889.

Lokales und Provinzielles.

o. Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:

- 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen; 2) Begutachtung mehrerer Gesuche um die Concession zum Gastwirthschaftsbetriebe; 3) Vorlage der Betriebsrechnung des städtischen Krankenhauses pro 1888/89; 4) Beschlußfassung über die Annahme des Entwurfs zu einer Polizei-Verordnung, betr. die Errichtung und den Betrieb von Tiefbauanlagen; 5) Begutachtung von Baugesuchen; 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen; 7) Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderaths in den Kreisverband der Elementarlehrer-Witwen- und Waisen-Kasse für die Wahlperiode 1889/92; 8) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

Δ Luther-Festspiele. Der Geburtstag Alexander Hefler's, des verdienstvollen Lutherdarsellers, wurde gestern nach wohlgeplanter Vorbereitung seitens des Festspiel-Comité's im Hotel Adler mit einem solennen Souper feierlich begangen. Den ersten Toast brachte der Herr Vorsitzende des Comité's in folgenden Worten aus: „Hochgeehrter Herr Director, heute ist es das sechste Mal gewesen, daß Sie die ehrwürdige und marfige Gestalt unseres großen Reformators Martin Luther in unserem Festspiel vor andächtigen Zuhörer-Gemeinden verkörpert und mit den von Ihrem Geiste getragenen Mitwirkenden nachhallige Erfolge erzielt haben. Ein glücklicher Zufall ist es, daß dieser sechste Aufführungs-Abend mit Ihrem heutigen Geburtstag zusammen fällt. Wir fühlen das Bedürfnis, Ihnen aus diesem Anlaß einen Beweis unserer Hochachtung und Anerkennung zu zollen. Als Vorsitzender und zugleich aktives Mitglied des Luther-Festspiel-Comité's ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, Sie zu Ihrem 56. Geburtstag in unser aller Namen herzlichen zu beglückwünschen. Möge es Ihnen vergönnt sein, diesen Tag noch viele folgende Jahre in derselben körperlichen und geistigen Frische zu erleben, in der wir Sie heute unter uns zu sehen das Vergnügen haben, und möchte Ihnen noch lange die Kraft verbleiben sein, das Luther-Festspiel mit seinem Segen immer weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Stoßen wir an, meine Herren, auf das Wohl des Herrn Directors Hefler; er lebe hoch etc.“ — Sodann richtete das Comité-Mitglied, Herr von Dequignolles, an den Gefeierten die nachfolgenden Worte: „Sehr geehrter Herr Director Hefler! Ernst und innerlich, prunklos, wie die volkstümliche Kunst, der Sie Ihre Dienste gewidmet haben, ist das kleine Angebinde, das wir Ihnen heute an Ihrem Geburtstag, den Sie in unserer Mitte verleben, überreichen möchten. Im Sonett, jener edlen Kunstform, welche nur Hohen und Reinen sich dienstbar erweist, haben wir versucht, die Empfindungen auszudrücken, welche uns Ihnen gegenüber erfüllen: die Achtung vor Ihrer Energie, die Bewunderung für Ihre Künstlerkraft, mit der Sie den Luther-Festspielen hier wie an vielen anderen Orten Deutschlands zum Siege verholfen haben. Und so lassen Sie mich denn die Zeilen, welche Sie in früheren Zeiten an Ihre dankbar anerkannte und erfolgreiche Wirkamkeit in Wiesbaden erinnern sollen, Ihnen jetzt im Namen des Festspiel-Comité's vorlesen:

An Alexander Hefler.

Zum 16. Juli 1889.

Daß neu die alte Lutherzeit erwache,
Lehrst du den Volk mit Dichtergunge.
Der schlichte Mann, sonst fremd dem höchsten Schwunge,
Er wird Apostel einer großen Sache.

Und hast Du Alle unter einem Dache,
Trittst Du als Luther vor das Reich, das junge,
Daß an des Helden fähigem Geistesprünge
Die alte Gluth auf's Neue sich entfacht.

So pflegst Du sorgsam mit dem Luther-Spiele
Den Luther ernst auf heimathlicher Scholle,
Und reicher Segen spricht daraus für Viele.

Zwar Deine Kunst verrauscht, die täuschungsvolle,
Doch wer sie weichte so erhab'nen Ziele,
Dem blüht „Unsterblichkeit“ aus seiner Rolle.

Hierauf empfing Hefler das typographisch sehr geschmackvoll ausgestattete Gedenkblatt (herzorgangen aus dem Atelier der Gebr. Bernmed), welches unter Glas und umspannt von geschlitztem braunem Holzrahmen aus von Herrn von Dequignolles im Namen des Luther-Festspiel-Comité's verfaßte Sonett enthält. Herr Director Hefler erwiderte diese Ovation mit dankbaren, gerührten Worten, welche erkennen ließen, wie wohl es ihm gethan, daß man in einer Stadt, wo ihm während seiner schauspielerischen Laufbahn früher Bitteres und Schmerzliches widerfahren, seines Geburtstags in so sinniger und ausnehmender Weise gedacht hatte. Ein treffliches Menu und ein nicht minder delikater Tropfen Rheinwein ließen die festlich gestimmte Gesellschaft bis zu später Stunde vereinigt.

v. B. Luther-Festspiele. Um vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, hat das Luther-Festspiel-Comité beschloßen, einige Vorstellungen zu ermäßigten Preisen eintreten zu lassen. Die erste derselben findet Freitag, den 19. Juli, statt. Alles Nähere besagen die Annoncen.

= **Wohlthätigkeit.** Daß es noch Leute gibt, die ein Herz für den Volksschullehrer und seine Berufstätigkeit haben, beweist ein Fall, welcher verdient, hier lobend mitgetheilt zu werden. Herr Rentner Securius hat dem Herrn Lehrer Gasser dahier die Summe von 6000 M. zur Uebergabe an die „Augusta“- bzw. „Adolfstiftung“ zur Verfügung gestellt. Herr Securius darf des wärmsten Dankes der nassauischen Lehrer versichert sein.

o Turnerisches. Gelegentlich des am 27. Juli beginnenden VII. Deutschen Turnfestes in München werden sich auch die drei hiesigen Turnvereine in stattlicher Zahl an dem Musterturnen, Einzel-Bettturnen und Wett-Rechten betheiligen. Zur Beurtheilung der verschiedenen Wett- und Muster-Vorführungen sind von dem Mittel-rheinischen Turntag 10 Herren gewählt worden. Zu diesen gehören der Kreis- und Ganturwart Herr Turnlehrer Fris Heidecker, sowie der 2. Ganturwart Herr Adolf Münch von Wiesbaden. Außerdem sind Herrn Fris Heidecker durch den Fest-Turn-Ausschuß in München die Oberleitung, sowie alle Vorbereitungen für das Wettfesten übertragen worden. Hoffen wir, daß unsere wackeren Turnerischaar auch aus der schönen Stadt mit Auszeichnung nach Hause kehrt. — Ein Beweis, wie sehr das Vereinigen von der Staatsbehörde unterstützt wird, ist wiederum darin zu ersehen, daß der Herr Kultusminister v. Goltz verordnet hat, allen preussischen Schul-Turnlehrern, welche das Deutsche Turnfest in München besuchen wollen, den nöthigen Urlaub zu bewilligen.

* **Die vom Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club** auf Sonntag den 21. Juli er. bestimmte sechste diesjährige Haupttour, welche indeß nur bei günstiger Witterung zur Ausführung kommt, umfaßt das Gebiet von Niederselters, Glanbach, Langbach, Nannenau, Willmar, Limburg und erfordert ein Wandern von ca. 6 Stunden. Die Tour bietet manches Neue und die Betheiligung an derselben dürfte eine rege sein. Abfahrt 7 Uhr 17 Min. auf der Hessischen Ludwigsbahn mit Sonntags-Billet Limburg.

= **Die hiesige Weinarma A. Wilhelm** hat im Nauenthaler Berge wieder eine Anzahl neuer Weinbergs-Erwerbungen gemacht und zwar, wie uns aus Nauenthal gemeldet wird, Angesichts der schönen Ernte-Aussichten und daß die betreffenden Weinberge „Anlieger“ sind, zu recht mäßigen Preisen, zumal auch, wenn man bedenkt, wie selten und gering im Nauenthal sich die Gelegenheit zu Guts-Erwerbungen bietet. A. Wilhelm dürfte jetzt im Nauenthaler Berge beiläufig 110 Morgen besitzen; nimmt man dazu noch die übrigen Weingüter des Hauses in Hochheim, Erbach, Hattenheim, Hallgarten, Dettlich, Eibingen, Müdesheim und Ahmannshausen, so wird sich das Wilhelm'sche Wein-Areal in den besten Lagen des Rheingebietes schon heute auf über 200 Morgen stellen.

* **Die öffentlichen Impfungen** sind bis auf Weiteres eingestellt worden. Diejenigen Impfungen, welche am 12. Juli er. geimpft worden sind, müssen jedoch am 19. Juli zur Nachschau gestellt werden.

= **Ueber „Streitigkeiten der selbstständigen Gewerbetreibenden mit ihren Arbeitern“**, § 120a der Reichs-Gewerbeordnung, hat Herr Amtsrichter Dr. Otto hier selbst ein höchst schätzbares Werkchen bearbeitet, welches im Verlag von Louis Neuser zu Neuwied erschienen ist. Verfasser hat die gesetzlichen Vorschriften einer eingehenden Erörterung unterzogen und die bisherigen Ergebnisse der Rechtsprechung vollständig bervertheilt. Die ebenso wichtige wie schwierige Materie von den Gewerbestreitigkeiten ist leicht faßlich, klar und übersichtlich behandelt, und die Arbeit wird von allen mit Gewerbestreitigkeiten in Verührung kommenden Personen als eine einem dringenden Bedürfnis abhelfende mit Freuden begrüßt werden.

* **Bei den Schreinerarbeiten im Bürger-Ausschuß-Saal** des hiesigen Rathhauses ist Herr G. Neugebauer, wie er uns mittheilt, nicht der alleinige Unternehmer, sondern die Herren G. Womberger und Carl Fuß sind in Gemeinschaft mit ihm gleichberechtigte Accordanten.

* **Bei der Submission auf Betttücher, Kopfkissen und sonstige Leinwandstoffe** für das städtische Krankenhaus wurde der Firma J. M. Baum hier die Lieferung übertragen.

* **Das plötzliche Hinüberlaufen** eines normal entwickelten 7-8 Jahre alten Kindes über den Straßenbahn vor einem schnell herankommenden sichtbaren und durch sein Rollen hörbaren Pferdebahnwagen, ohne auf die Warnung anderer Personen zu hören, kann, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, VI. Civilsenats, vom 27. Mai d. J., dem Kinde, welches bei diesem Hinüberlaufen zu Boden gefallen, vom Pferdebahnwagen erreicht und verletzt worden, zum Verschulden angerechnet werden und die Schadenersatz-Verbindlichkeit des Pferdebahn-Unternehmers ausschließen.

* **Wochen, 15. Juli.** Hier sind die Mätern ausgebrochen und viele Kinder daran erkrankt. Bis jetzt ist der Verlauf der Krankheit günstig, ein Todesfall ist noch nicht zu verzeichnen. Auch einige Diphtheritis-Fälle sind vorgekommen. Einem Kinde starben an dieser Krankheit 3 noch nicht schulpflichtige Kinder. Das Uebel scheint glücklicher Weise nicht weiter um sich zu greifen. — Gegen einen erst seit vorigem Jahre hier ansässigen Einwohner ist Untersuchung wegen Mißhandlung seines 13jährigen Knaben

eingeleitet worden. Das Kind ist bereits gestorben und, nachdem vom Kreiswundarzt Herrn Dr. Zuckert unter Zuziehung des hiesigen Arztes und im Beisein des Amtsgerichtes eine Section zwecks Aufnahme des Thatsbestandes stattgefunden hatte, heute Mittag beerdigt worden.

Freidenkstadt, 15. Juli. Gestern wurde dahier für das Decanat Kettenbach das Gustav-Adolf-Fest gefeiert. Freidenkstadt hatte aus diesem Anlaß ein Festgewand angelegt, einige Ehrenpforten errichtet, zahlreiche Häuser mit Kränzen geziert, vereinzelt auch geflaggt. Trotz der unsicheren Witterung hatten sich auf dem Festplatze viele Gäste eingefunden. Bei günstigem Wetter wäre ihre Zahl jedenfalls noch um ein Beträchtliches höher gewesen.

x. Eppstein im Taunus, 14. Juli. Der Kriegerverband Heffen-Rassau hielt heute seinen 8. Abgeordnetentag hier selbst unter ungemein zahlreicher Beteiligung ab. Der von Kamerad Fröhlich (Frankfurt) präsidierte und mit dem üblichen Hoch auf den Kaiser eröffneten Delegierten-Versammlung wohnten 67 Abgeordnete aus 34 Verbandsvereinen bei. Die Einnahmen des letzten Jahres betrugen 668 M. 1 Pfg., die Ausgaben 279 M. 49 Pfg., der Ueberschuß 389 M. 30 Pfg. Der Rechnungsführung wurde Entlastung erteilt. Für das auf dem Kyffhäuser zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal hat der Verband vorläufig 1385 M. 45 Pfg. gespendet, die Gesamtsumme der Beiträge der deutschen Krieger beträgt bis jetzt 154,000 M. Die seit vielen Jahren geplante Vereinigung sämtlicher deutscher Kriegervereine ist an der fortgesetzten Weigerung Sachsens und Bayerns gescheitert, doch hofft man, die Bedenken der genannten Verbände noch zu überwinden. Der Verbands-Vorstand hat sich um drei Beisitzer aus den Orten Meerholz, Oberrad und Uffingen vermehrt; an Stelle der erkrankten Kameraden Belstier (Frankfurt) und Calaminus (Hanau) wurden die Kameraden Pöschel (Frankfurt) und Mühlhause (Hanau) gewählt. Bei dem Festmahl, an welchem gegen 80 Personen Theil nahmen, toastete der Verbands-Vorsitzende auf den Kaiser, der Verbands-Schriftführer Markert (Frankfurt) in schwingendem poetischem Festgruß auf den Festort und den festgebenden Verein. Einen imponierenden Anblick gewährte der sinnvoll arrangirte Festzug, der sich gegen 2 Uhr in Bewegung setzte. Größtenteils wurde derselbe von einer Anzahl städtischer Reiter, dann folgte eine Turner-Abtheilung, sodann der liebevolle Kranz schöner Festzugfrauen, in dessen Mitte der Verbands-Vorstand schritt; weiterhin schlossen sich 50 Kriegervereine mit ihren Fahnen an und den Schluß bildeten die vollzähligen erschienenen rheinischen Gesangs- u. Vereine. Leider brach, nachdem der Zug auf dem schattigen Festplatze angekommen war, der Vereins-Vorsitzende Klotz die Teilnehmer begrüßt und Kamerad Fröhlich die von warmem Patriotismus getragene Festrede gehalten hatte, anhaltender Regen herein, der dem Fest einen frühzeitigen Abschluß aufzwang, nicht aber im Stande war, den erhebenden Eindruck zu verwischen, den die Veranstaltungen des festgebenden Vereins und der Verlauf des patriotischen Festes selbst auf alle Teilnehmer gemacht. Der nächste Abgeordnetentag wird in Fachsenheim stattfinden.

s. Eltvile, 16. Juli. Herr Amtsanwalt und Bürgermeister-Gehilfe Bienstadt dahier hat das erstere Amt niedergelegt und an seine Stelle ist Herr Lieutenant a. D. Friedrich als Amtsanwalt bei hiesigem Amtsgerichte ernannt worden.

s. Aus dem Rheingau, 16. Juli. Eine allseitig mit vielem Beifall aufgenommene Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. August für unseren Kreis in Kraft. Dieselbe betrifft das Fahren mit Velocipeden. Nach dieser neuen Verordnung darf auf den Fußgänger-Wege und Bürgersteigen überhaupt nicht mit Velocipeden gefahren werden. Durch den Ortsbering muß mäßig gefahren werden. 2) Velocipede dürfen niemals nebeneinander verfahren. Für das Fahren zur Nachtzeit sind hellbrennende Laternen vorgeschrieben. Da schon wiederholt in letzter Zeit Unfälle durch Velocipede stattgefunden, kommt diese Polizei-Verordnung wirklich einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegen.

= Schlagenbad, 15. Juli. Verflorenen Sonntag trat hier während des Nachmittags-Concerts am Curhause der Wiesbadener Männergesangs-Verein „Cäcilia“ auf. Das Concert war seitens des Curpublikums so lebhaft besucht, daß fast sämtliche der Curverwaltung zu Gebote stehenden Räumlichkeiten bis auf den letzten Platz besetzt waren. Was die Ausführung des Concerts anbelangt, so fand dieselbe allgemeine Anerkennung. Der Verein scheint sich vorwiegend die Pflege des deutschen Volksliedes zum Ziele gesetzt zu haben. Sämtliche zum Vortrage gebrachten Chöre wurden mit Frische gesungen und insbesondere verdient noch die deutliche Aussprache der Sänger hervorgehoben zu werden. Die Leitung des Vereins durch Herrn Lehrer Weis aus Wiesbaden ist eine tüchtige, durchaus sachkundige.

*** Homburg, 16. Juli.** Ein partieller Schuhmacherstreik ist heute hier zum Ausbruch gekommen. Bei einigen Meistern stellten, wie der „L.-B.“ meldet, sämtliche Gesellen, bei anderen stellte nur ein Theil derselben die Arbeit ein, weil die Meister ihren Forderungen nicht entsprechen wollten. Die Gesellen haben nämlich eine Werkstatt-Ordnung ausgearbeitet und einen Lohnzettel aufgestellt, welche, namentlich was die erstere anbelangt, schwerlich bei irgend einem Meister Annahme finden werden. Selbst ein partieller oder auch allgemeiner Streik wird bei der geringen Anzahl der hier beschäftigten Gesellen — angeblich 43 — die jederzeit leicht erlegt werden können, kaum für die letzteren günstig verlaufen. Eine gütliche Verhängung wird deshalb im beiderseitigen Interesse vorzuziehen sein.

*** Heunkirchen, Westerwald, 15. Juli.** Am Freitag entluden sich mehrere schreckliche Gewitter über unserer Gegend. Nachmittags 2 Uhr trat fast volle Dunkelheit ein, Blitz und Donner folgten unaufhörlich aufeinander. Ein Bligstrahl fuhr in den Thurm der auf der Bergeshöhe stehenden Kirche ein und richtete hier bedeutenden Schaden an.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Curhaus-Theater.** Herr Director Prach ist in dankenswerther Weise den vielseitig ergangenen Wünschen um eine Wiederholung des spanischen, von Paul Lindau überlegten Dramas „Galeotto“ von José Echegaray entgegen gekommen, indem er eine zweite Aufführung desselben auf heute Donnerstag anberaumt hat. Das Drama ging bekanntlich am Montag mit großem Erfolge im Curhause in Scene und empfielt es sich umso mehr der morgigen Darstellung beizuwohnen, als eine weitere Wiederholung, der Repertoire-Verhältnisse halber, nicht stattfinden kann. Die Hauptrollen des Stückes werden wieder in die Hände der ersten Mitglieder des Ensembles gegeben, die weibliche Hauptrolle von Frau Auguste Prach-Gredenberg vertreten sein. Der gewaltige Eindruck welchen das Drama auch hier nicht verfehlte, dürfte demselben wohl morgen einen regen Besuch zuführen. Dargestellt wird es von dem „Süddeutschen Hoftheater-Ensemble, wie wir uns am Montag überzeugten, in hochvollendeter Weise. Der Anfang ist wieder auf 7 Uhr angesetzt.

*** Herr Casar Beck** von der hiesigen Königl. Bühne gastirt soeben am Kreuznacher Saisontheater. „Sein Frisch v. Felsen“ (in Schöthans „Goldfische“), schreibt die „Kreuznacher Zeitung“, war eine recht sympathische Erscheinung; von Klarheit und forcirter Schneidigkeit frei, bot uns dieser Fularen-Lieutenant ein Bild gewinnender Lebenswürdigkeit und acht männlichen Charakters. Das durchdachte, leigere Spiel des Gastes schien uns so recht zu der hübschen Leistung des Fräulein Schrader zu passen, deren ruhiges, vornehmes Auftreten als „Johanne von Böcklaar“ einen recht angenehmen Eindruck hervorrief.“ Als nächste Gastrolle spielt Herr Beck den „Magime Obdiot“ in dem französischen Schauspiel „Ein verarmter Edelmann“.

*** Münchener Theater.** Man schreibt der „Fr. Ztg.“ aus München: Vom 28. Juli an, dem Tage der Wieder-Eröffnung der Hoftheater, wird während der Fremden-Saison Shakespeares „König Lear“ auf der neu eingerichteten Bühne wenigstens einmal in jeder Woche zur Aufführung gelangen. Was die Oper betrifft, so werden nach Rückkehr derjenigen Mitglieder der hiesigen Hofbühne, die sich an den Bayreuther Bühnenfestspielen betheiligten, also von Mitte August bis in den October hinein, insbesondere „Benvenuto Cellini“ von Verbiz und „Die Frau“ neben den anderen Wagner'schen Opern inclusive des Nibelungenrings gegeben werden. Die Tage für den Wagner-Cyclus sind noch nicht festgelegt. Als weitere Vorstellungen auf der neu eingerichteten Bühne sind projectirt gegen Ende September von Shakespeare'schen Stücken: „König Heinrich IV.“ erster und Theil, ferner im Laufe der Winter-Saison als Fortsetzung derselben „König Richard II.“ und „König Heinrich V.“ endlich, was ganz besonders interessieren dürfte, ein deutsches Drama, dem der vereinfachte Bühnen-Apparat zu Statten kommen soll, Goethe's „Götz von Berlichingen“.

*** Die „Meisterfänger“ in London.** Am vergangenen Samstag fand im Covent Garden-Theater bei völlig ausverkauftem Hause die erste Vorstellung der „Meisterfänger“, „I Maestri Cantori de Norimberga“, in italienischer Sprache statt. Die „Köln. Ztg.“ berichtet darüber: Ein Theil des fashionablen Publikums kam aus Gewohnheit und ein Theil der Wagner-Liebhaber aus Neugier. Beide versprachen sich wenig, jene aus unvertilgbarem Mißtrauen in Wagner's spätere Werke und diese aus Grund der Ansicht, daß die deutsche der Opern sich nicht in ein italienisches Gewand pressen lasse. Und dabeigab's unter den Mitwirkenden nur einen einzigen deutschen Namen, den des Fräulein Bauermeister, welche die Magdalena sang. Den Hans Sachs übernahm der Franzose Lassalle, den Vogner und Kothner die Russen Abramow und Wladimir gradow, den Bedmeister und den David die Belgier Isardor und Montariol, den Vogelsang, Nachtigal, Korn, Klingler, Ortel, Schwann und Holz die Italiener Corbi, Delasco, Rinaldini, Mieleto, Balcetti, Miranda und Cernusco, die Eva die Canadierin Frau Albani und der Walter Stolzinger der Pole Jean de Neffe. Und fast sämtliche waren in Debitanten in ihren Rollen, die sie zum ersten Male sangen, und das Gleiche gilt vom Orchester unter Leitung des Italieners Mancinelli. Trotzdem endete jeder Akt mit stürmischem Beifall, und die allgemeine Meinung geht dahin, daß die Maestri Cantori nicht wieder vom Repertoire der Italienischen Oper verschwinden werden. Nähe und Kosten waren freilich nicht geachtet worden. Der Impresario Augustus Harris war mit seinem Capellmeister Mancinelli eigens nach Bayreuth gewandert, um an der Richter'schen Quelle zu trinken; ihnen folgten Lassalle und Jean de Neffe, und Alle kamen begeistert zurück, und zwar am meisten die Letzteren, der Franzose und der Pole, die jetzt für ihre Rollen förmlich schwärmen und sie am Samstag mit überraschendem Verständnis und jedenfalls mit Innigkeit und Feuer sangen. Die Uebersetzung stammt von G. Mazzucato; sie ist das Werk langer und liebevoller Vertiefung und kommt dem Original so nahe, als es die Verschiedenheit der beiden Sprachen zuläßt.

*** Ein englisches Urtheil über Ibsen.** In recht interessanter Weise hat sich Miss Alchurch, welche in London Ibsen's „Nora“ mit so außerordentlichem Erfolg creirt hat, ausgesprochen. „Ich halte“, äußerte sie, „den talentvollen Ibsen, von dieser Rolle eine mehr als von 200 anderen, für den ich ausgetreten bin.“ Auf die Frage, was sie wohl glaube, daß Nora, nachdem sie ihren Mann verlassen, in Zukunft thun werde, äußerte sie, daß sie glaube, Nora werde nach einer Weile zurückkehren, um zu versuchen, mit ihrem Gatten ein neues Leben zu beginnen; „aber das wird ihr nicht glücken, denn der Mann ist absolut unmöglich. Sie that Recht, ihn zu verlassen.“ — „Aber die Kinder!“ — „Ja, das ist“, antwortete die Künstlerin, „eine andere Sache, ich glaube nicht, daß es richtig war, sie zu verlassen, aber man muß auch nicht vergessen, daß sie hauptsächlich der Kinder wegen fortging, da sie ihnen doch kein Muster echter Häuslichkeit bot.“

heit sein konnte. Auch auf unsere englischen Frauen wirkt das Stück sehr belehrend, wie ich aus den Briefen ersehe, die mir sehr zahlreich zugehen. Ich glaube nicht, daß Nora's Beispiel, wie Einige meinen, zu leichtfertigen Entscheidungen anreizend werde. Das Schauspiel wird nur als Warnung vor einem unbefonnenen Eheabschluß dienen und somit auf unsere Gesellschafter segensreich einwirken.

* **Zur Charakteristik des verstorbenen Hamerling** liefert nachstehende Mittheilung der „Wiener Deutschen Zeitung“ einen beachtenswerten Beitrag: Hamerling war ein Mann von dem höchsten Pflichtbewußtsein und seine Zuverlässigkeit in allen Dingen war musterhaft. Wenn er sich einem literarischen Unternehmen für einen bestimmten Termin verpflichtet hatte, konnte man jede Wette darauf eingehen, daß der Postbote an dem festgesetzten Tage — aber nie früher — seinen Beitrag bringen würde. Dieser zum ersten Male hielt er in einem solchen Falle nicht Wort. Er hatte für den Kalender des Deutschen Schulvereins, wie alljährlich, einen Beitrag zugesagt und derselbe sollte am 15. Mai eintreffen. Eine Anfrage beantwortete der Dichter mit der Bitte um Fröherlieferung bis 1. Juni. Es verstrich also dieser Tag und der Beitrag kam nicht. Auf eine neuerliche Anfrage schrieb der Dichter an den Redacteur des Kalenders, daß in diesem Jahre von einem poetischen Beitrag nicht die Rede sein könne, denn sein Leben habe sich bedenklich veralltümert. Man möge ihm aber den nächsten Zeitpunkt für die Einsendung einiger „Aphorismen“ angeben. Nun wurde als Schlusstermin der 25. Juni festgesetzt, und schon am 24. Juni lief sein Beitrag ein. Der Dichter hatte seine Aphorismen „Ereignis“ betitelt und die Niederschrift war durchweg mit Bleistift geschrieben. Dieser Beitrag dürfte seine letzte Arbeit gewesen sein. Man wird sie mit Interesse lesen, denn sie besteht ganz aus persönlichen Bekanntschaften. Der kürzeste und für ihn bezeichnendste Ausspruch in diesen Aphorismen lautet: „Das Leben ist eine tödtliche Krankheit.“ Ein Mann, der dreißig Jahre litt, wie er, dürfte dieses Wort niederzuschreiben.

* **Der Schriftsteller-Verein „Concordia“** in Graz regt die Errichtung eines Hamerling-Denkmals an. Die Bildung eines Denkmal-Comitès ist in Vorbereitung.

* **Arnold Böcklin** hat vor Kurzem ein großes dreiflügeliges Altarbild „Die Himmelskönigin“ vollendet. In der Mitte steht Maria mit dem Kinde. Das eine Flügelbild stellt die Geburt Christi, das andere die Auferstehung der Maria vom heiligen Grabe dar. Ebenfalls neu vollendet ist aus der Werkstatt desselben Künstlers ein großes Gemälde „Eisanna im Bade“ hervorgegangen.

* **Galeric Secretan.** Aus London berichtet die „Köln. Ztg.“ unterm 14. d. Mts.: Gestern Nachmittag ging im Auktionshause von Christie, Manson und Woods das Nachspiel zur Pariser Secretan-Versteigerung vor sich. Es wurden dort 17 Bilder Secretans, die er zur Schadloshaltung verschiedener Freunde nach London als Pfand gesandt, verkauft; daran schlossen sich noch 116 Bilder von Mac Murdo, Delacroix, Delaunay, Robert Gault und anderen. Das Hauptinteresse betraf begreiflicherweise Miller's „Vanneur“ (der Kornschwinger), weil er für das Gegenstück zum „Angelus“ gilt; er ward der Firma Arnold und Tripp für 3400 Guineen (71,400 Mk.) zugeschlagen. Ein „Hobbein“, der bei der Hamilton-Auktion 4000 Guineen erzielte, ging diesmal für 3900 ab und ein zweiter, der 1880 bei der San Donato-Balait-Versteigerung auf 8000 Guineen stieg, fiel auf 4000 Guineen. Delacroix' „Columbus am Kloster“ erzielte 1150 Guineen und sein „Glaour“ 1250; Tropon's „La grand cascade“ 2800 Guineen und dessen „Eurene“ 2900 Guineen. Im Ganzen brachten die Secretan-Bilder 27,824 Pfd. Sterl. ein. Von Mac Murdo's Gemälden wurden zwei Meistbietenden, „La Vedotta“ und „Les Mousquetaires“ für die merkwürdig beiseidene Summe von 1600 bzw. 1250 Guineen losgeschlagen, vermutlich weil das Vervielfältigungsrecht vorbehalten blieb. Rembrandt's „Tod der Lucretia“ dagegen stieg auf 3750 Guineen; Leonardo da Vinci's „Lachender Knabe“ auf 1670 Guineen, „Hals“ „Dame in Schwarz“ auf 1600 Guineen. Der hohe Preis, der Miller's „Angelus“ bei der Versteigerung Secretan's gezahlt wurde, hat bekanntlich vielfaches Staunen erregt und von einzelnen Seiten wurde die Ansicht laut, daß damit der Werth des Bildes ganz bedeutend überhöht worden sei. Demgegenüber ist es wohl angebracht, darauf hinzuweisen, daß auch deutschen Malern, und dazu noch lebenden, ähnlich hohe Preise gezahlt worden sind. Wie nämlich mitgeteilt wird, hat Anton Werner für sein Bild der deutschen Kaiserfamilie, das der Königin von England von den Londoner Deutschen zum Geschenk gemacht wurde, die Summe von 320,000 Mk. erhalten.

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser** erfreut sich, wie der „Reichs-Anzeiger“ mittheilt, fortgesetzt des besten Wohls. Die Nachricht, daß der Kaiser am 5. Juli bei Besichtigung des Quarbrä-Gletschers von herabstürzenden Eismassen bedroht gewesen sei, ist bereits als irrig bezeichnet worden. Jetzt liegt in der „N. Z.“ eine ausführliche Schilderung des Vorganges vor, der zu jenem Irrthum geführt hat. Wir entnehmen dieser Schilderung Folgendes:

Nachdem sich der Kaiser längere Zeit ganz dem Eindruck dieser gewaltigen Natur hingelassen hatte, wurde das Frühlingsfest angenommen, das großen Körben von den wie Gelsen flatternden norwegischen Pferden heraufgeschafft worden war. Unter gegenseitigem Austausch der Glückwünsche, die man empfing, und bei manchem fröhlichen Scherz über den ungewöhnlichen Weg, den man zurückgelegt hatte, wurde der mitgebrachte Proviant aufgetischt. Nun traten auch die freiwilligen Photographen, Kaiser Salzmänn und Dr. Gießfeld in ihr Recht. Letzterer hatte

eben ein Gruppenbild aufgenommen, als plötzlich ein gewaltiges Strömen erfolgte und vor den Augen des erkaunt auspringenden Kaisers mit einem furchtbaren, donnerähnlichen Schläge das Gletscher des Thores gebildet, hatten sich losgelöst und waren dumpfdröhnend in den Bach gestürzt. Viele Centner schwere Eishölzer sprangen wie Bälle über Felsen und Geröll hinab oder wälzten sich in wüthiger Schwere durch das strudelnde und hochaufschäumende Wasser. Alle Anwesenden standen wie gebannt vor diesem überwältigenden Schauspiel und schauten schweigend auf diesen imponirenden Ausbruch der elementaren Naturkräfte. Es ist aber wohl ein Gletscher-Zusammensturz auch ein Bild, wie es nur wenigen Sterblichen zu sehen vergönnt ist. Die wenigsten selbst der bekanntesten Bergbesteiger können nach dem Zeugniß des in diesen Sachen wohlverfahrenen Dr. Gießfeld sich rühmen, einem solchen Einsturz beigewohnt zu haben. Dem ersten folgte bald ein zweiter Sturz von geringerer Bedeutung. Kurz nach 12 Uhr wurde der Rückmarsch angetreten, auf dem eine Zeit lang noch die rollenden Eishölzer die Wanderer begleiteten, bis die Blöcke einer nach dem andern an den Felsen zerfielen oder an den großen Steinen sich festlagerten; kleine Eishölzer schwammen mit bis hinab zum See.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Befinden des Erbgroßherzogs von Baden hat sich gebessert. Das Fieber ist im Abnehmen begriffen und die Schlaf ungestört. Die Erkrankung ist auf Erkältung bei einer militärischen Uebung zurückzuführen. — Graf Herbert Bismarck ist nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte seines Ressorts übernommen.

* **Ueber die Reisepläne des Fürsten Bismarck** wird der „Schles. Ztg.“ geschrieben: „Fürst Bismarck wird bis zum 10. August auf seiner Festung in Varzin verbleiben und von dort voraussichtlich nach Berlin zurückkehren, um der Begegnung zwischen dem Kaiser von Oesterreich und Kaiser Wilhelm beizuwohnen. Alsdann wird der Reichskanzler, wie bereits gemeldet, sich wahrscheinlich zum Kurland nach Riffingen begeben und später den üblichen Herbstaufenthalt in Friedrichsruh nehmen.“

* **Graf Moltke über den Krieg.** Ein Leser der „Post“ macht in Betreff der bekannten Ausführungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ über Clauswitz auf die Worte aufmerksam, welche Graf Moltke am 15. Juni 1868 gelegentlich der Vorberathung über die Marine-Anleihe sprach. Sie lauten (vgl. Moltke als Redner, Spemann's Verlag, S. 45):

„Welcher verständige Mensch würde nicht wünschen, daß die enormen Ausgaben, welche in ganz Europa für Militärszwecke gemacht werden, für Friedenszwecke verwendet werden könnten. Aber auf dem Weg der internationalen Verhandlung wird das sicherlich nie zu Stande kommen. Es ist ja der Krieg nur die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln. Ich sehe für den Zweck nur eine Möglichkeit, und das ist, daß im Herzen von Europa sich eine Macht bilde, die, ohne selbst eine erobernde zu sein, so stark ist, daß sie ihren Nachbarn den Krieg verbieten kann.“

* **Der deutsch-schweizerische Streitfall.** Nach Mittheilungen der „N. N.“ von gut unterrichteter Seite dürfte die Schweizer Note nicht eher beantwortet werden, als bis der Kaiser Gelegenheit gehabt hat, sich über den Stand der Frage persönlich durch den Reichskanzler oder den Grafen Herbert Bismarck unterrichten zu lassen. „Durch die Berner Note ist eine ganz neue Lage herbeigeführt und es kann nicht angenommen werden, daß die veränderte Situation schon vor der Abreise des Kaisers nach allen überhafter möglichen Richtungen hin durchgesprochen sein konnte.“

* **Zoll-Controle an der Schweizer Grenze.** Wie den „N. N.“ aus Lindau i. B. telegraphisch gemeldet wird, ist zwar die Verschärfung der Zollrevision nicht ganz aufgehoben, wird jedoch jetzt derartig vollführt, daß eine Belästigung der Reisenden nicht mehr stattfindet. Die Zollformalitäten werden so rasch erledigt, daß bei den äußerst kurz bemessenen Zeitfristen zwischen Ankunft der Dampfer und Abgang der Bahnzüge Verspätungen nicht vorkommen. Die Behandlung der aus der Schweiz eintreffenden Güter unterliegt dagegen einer schärferen Controle. Die „National-Zeitung“ läßt sich berichten, es handle sich bei den Erschwerungen im Schweizer Grenzverkehr mehrfach um den übertriebenen Eifer untergeordneter Organe, gegen den bereits Remedur eingetreten sei. Eine authentische Mittheilung siehe bevor. Nach der „Konstanzer Zeitung“ sind die an der badisch-schweizerischen Grenze getroffenen Zollmaßregeln nur vorübergehend und in keinem Zusammenhang mit dem Conflict zwischen Deutschland und der Schweiz. Es handelte sich um die versuchte Einschmuggelung sozialdemokratischer, in London gedruckter, über St. Gallen und die Bodensee-Häfen vertriebener Schriften.

* **Ueber eine Annäherung der Türkei an den Dreibund** läßt die „Kreuz-Ztg.“ sich aus Paris weiter melden: „Es sei dort die Meinung verbreitet, daß der Anschluß der Türkei an den Dreibund bereits perfect sei, und daß alle Versuche von

russischer Seite, denselben zu durchkreuzen, erfolglos geblieben seien." Das conservative Blatt fügt hinzu, es habe keinen Grund, diese Mittheilung in der Hauptsache zu bezweifeln, wenn sie auch etwas zu weit zu gehen scheine.

*** Reichstagswahl in Halberstadt.** Von der Stimmabgabe bei der Reichstags-Wahl sind bisher folgende Resultate bekannt: Weber (nationalib.) 2882, Dahlen (Sozialdem.) 2355, John (conserv.) 1888, Mohland 848 Stimmen; voraussichtlich wird eine Stichwahl nothwendig.

*** Ueber eine Folge des Prozesses Hagemann-Wollank,** bei dem es sich um Betrugereien zum Nachtheil des Militärfiskus handelte, schreibt man der „Allgem. H.-Ztg.“ aus Memel: „Bei den bevorstehenden Herbstübungen der ersten Division werden an mehreren Orten der betheiligten Streife Manöver-Magazine mit eigenen Feldbad-Anstalten und Feldschlachtereien errichtet werden. Bei der Sicherstellung der zur Füllung dieser Magazine benötigten Mengen an Verpflegungs- und Vivandabedürfnissen wird grundsätzlich mit dem früher üblich gewesenen System der Versorgung durch Lieferungs-Unternehmer gebrochen werden und der gesamte Bedarf möglichst an Ort und Stelle direct vom Produzenten gegen sofortige Baarzahlung freihändig angekauft werden.“

*** Im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege** ist eine zuverlässige Prüfung der Nahrungs- und Genußmittel von besonderem Werthe; es hat sich aber ergeben, daß häufig Personen, welche der Sache nicht gewachsen waren, sich der Prüfung widmeten. Im Kultusministerium ist man daher, der „Kreuz-Ztg.“ zufolge, der Frage näher getreten, ob es angezeigt sei, für diejenigen Chemiker, welche sich amtlich der Untersuchung von Lebensmitteln unterziehen wollen, eine staatliche Prüfung einzuführen. Die Erwagungen sind dem Vernehmen nach jedoch noch nicht abgeschlossen.

*** Fortbildungsdienst.** Die Zahl der jährlich zur Beförderung kommenden Stellen im Fortbildungsdienst steht, einer amtlichen Bekanntmachung im „Staats-Anzeiger“ zufolge, in solchem Mißverhältnis zu der Zahl der Bewerber, daß viele derselben eine berufsmäßige Beschäftigung nicht mehr finden, und zum Nachtheil für den Dienst und die Bewerber selbst das durchschnittliche Lebensalter bei der Anstellung als Förster sehr bedeutend zu steigen droht. Die Zahl der jährlich anzunehmenden Lehrlinge soll daher einer Beschränkung auf eine bestimmte Zahl unterworfen werden. Erfolgt eine größere Zahl von Anmeldungen, so sind bei entsprechender Befähigung die Söhne von Forstbeamten, ferner die mit regelmäßigem Abgangszeugniß von der Fortbildungsschule zu Gr.-Schönbeck Entlassenen und endlich solche Aspiranten vorzugsweise zu berücksichtigen, welche die Absicht haben, beide Lehrjahre bei einem Königl. Oberförster zu erleben.

*** Zum Bergarbeiterstreik.** Der „Reichsanzeiger“ theilt mit, daß, um alle Zweifel gegen die Unparteilichkeit der Untersuchung der rheinisch-westfälischen Bergwerks-Verhältnisse zu beseitigen, vom Minister angeordnet worden ist, daß auch noch jeder Bergarbeiter, welcher bisher eine Beschwerde schriftlich oder mündlich angebracht hat, sowie überhaupt Jeder, der gehört werden will, protokolllarisch vernommen werden soll.

Aus Offen, 16. Juli, wird gemeldet: „Nachdem auf Begehr Dahlbusch in Rothhausen bei Gelsenkirchen der Delegirte Kampmann wegen ungebührlichen Benehmens gegen den Betriebsführer heute entlassen wurde, sind mehrere Bergarbeiter zur Nachmittagschicht nicht angefahren.“

*** Der Berliner Bäckerstreik.** Der Stadthindicus Ebertz ist von den in Ausstand befindlichen Bäckergehilfen schriftlich ersucht worden, mit den Meistern zu vermitteln; er hat diesen Auftrag angenommen und wird sich mit den Meistern sofort in Verbindung setzen. Sind die letzteren bereit, auf gütliche Verhandlungen einzugehen, so werden dieselben unverzüglich beginnen.

*** Rundschan im Reich.** Trotz Ablehnung von Seite französischer Blätter beharrt die „Köln. Ztg.“ bei ihrer Behauptung, daß in Wiedzyzów zwischen dem russischen und französischen Kriegsminister erste Verhandlungen stattgefunden. — Sämmtliche neun Mitglieder der Commission zur Ausarbeitung des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches wurden durch Verleihung hoher Orden ausgezeichnet. — Ein deutscher Lehrer, so berichtet die „Lib. Corr.“, war in Rußland viele Jahre Vorsteher einer dortigen deutschen Lehranstalt. Ein russischer Beamter sah in seinem Zimmer das Bild des deutschen Kaisers und machte davon höheren Orts Anzeige. Der Lehrer wurde infolge dessen aus Rußland ausgewiesen. Er hat kürzlich eine Anstellung in Ostpreußen gefunden.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Joseph traf in Gastein ein. — Die altösterreichischen Abgeordneten hatten unter dem ersten Eindruck des ungünstigen Wahlausfalles die Frage erwogen, ob sie nicht ihre Reichsraths- und Landtags-Mandate niederlegen sollten. Diese Absicht wurde über ausdrückliches Abmahn von Seiten Miegner's und Mattusch's fallen gelassen.

*** Frankreich.** Vorgestern Nachmittag um 3 Uhr erschienen in den Pariser Wohnungen von Boulanger, Dillon und Rochefort Gerichtsdienste, um dort den Beschluß der Anklagekammer, welche sie vor's Gericht citirte, kundzugeben und eine Abschrift des Anklageaktes des Staatsanwalts zu übergeben. Dem „Temps“ zufolge lautet die Anklage gegen Boulanger auf Attentat,

Complot und Veruntreuung. Chiffrierte Depeschen, wozu der Schlüssel kürzlich gefunden wurde, hätten den Beweis eines beabsichtigten Attentats gegen das Elisee erbracht, welchem mehrere höhere Offiziere ihre Beihilfe zugesagt hätten. Die Anklage der Veruntreuungen stütze sich auf die Vorgänge bei Lieferungen für den Staat, namentlich bei Lieferungen von Kaffee und Militärbetten. Der „Temps“ erwähnt ferner die Unterschlagung von Kriegsministeriumsgeldern, welche Boulanger für sich verwendet habe. Binnen zehn Tagen erfolgt die zweite öffentliche Verhandlung, worauf die Frist am 6. August abläuft und Merlin, der Präsident des Gerichtes, den Tag der Verhandlung festsetzt. Die Angeklagten können sich nicht durch einen Anwalt vertreten lassen. — Gerüchweise verlautet, daß Drouot wegen der Vorfälle während des Nationalfestes verhaftet worden sei. — Freinet verhängte über den Oberst Vincent eine Arreststrafe von dreißig Tagen wegen Verbreitung von Nachrichten in den Zeitungen ohne Autorisation. — Der Polizei-Inspector Siabour ist abgesetzt worden, weil er am Sonntag auf dem Concordienplatz dem Polizei-Commissär Clement nicht beigegeben hat. — 150 Kellner der Ausstellung hielten eine Versammlung, um über einen Ausstand zu berathen, da sie keine Bezahlung erhalten und nur auf Trinkgelber angewiesen sind.

Die Kammer wurde geschlossen, nachdem sie das Budget und das Amnestiegesetz mit den Aenderungen des Senats genehmigt hatte. Der Senat war in seiner dritten Sitzung versammelt, als der Präsident die offizielle Depesche des Schlußes der Kammer leitete. Er ließ nun sofort auch das Schließungs-Decret verlesen, trotzdem Girard ihm eindringlich vorstellte, noch den Marine-Credit bewilligen zu lassen.

*** Schweiz.** Amtlich wird gemeldet: Da die Vorarbeiten des Bundesrathes für das Spezialprogramm einer internationalen Arbeiterschutzes-Gesetzgebung noch nicht abgeschlossen seien und einzelne grundsätzlich zustimmende Regierungen Vorbehalte gemacht hätten, so halte der Bundesrath dafür, es liege im Interesse der Sache und es sei zur Beseitigung der bestehenden Mißverhältnisse nothwendig, daß ein Spezialprogramm vor dem Zusammentritt der Conferenz von den theilnehmenden Regierungen einer einlässlichen Prüfung unterworfen werde. Deshalb schlägt der Bundesrath die Verschiebung der Conferenz bis zum nächsten Frühjahr vor. Er werde im Spezialprogramm beförderlich den Regierungen mittheilen, indem er erwarte, daß nach Einsicht derselben auch die Regierungen, welche bis jetzt ihre Theilnahme nicht zugesagt haben, dieselbe zusagen werden.

*** England.** Nach den nunmehr ergangenen Anordnungen wird, sobald Kaiser Wilhelm am 2. August Nachmittags mit dem deutschen Geschwader auf der Höhe von Portsmouth eintrifft, der Prinz von Wales dem Kaiser am Bord der „Hohenzollern“ begrüßen. Die Nacht „Hohenzollern“ und das deutsche Geschwader segeln zwischen den in Reihen aufgestellten britischen Kriegsschiffen, welche Flaggenschmuck angelegt haben und die deutsche Reichsflagge am Hauptmast hissen und Salutssalven abgeben werden, nach der Osborne-Bay. — In der Parnell-Commission hat Sir Charles Russell, Parnell's Verteidiger, laut Parnell's Instruction angekündigt, daß er von der Verteidigung der Parnelliten zurücktrete. Wir lesen darüber:

Nachdem Sir Charles Russell angezeigt hatte, daß Asquith und er selbst von Parnell die schriftliche Erklärung erhalten hätten, sie seien nicht mehr berechtigt, ihn in der Commission zu vertreten, erklärte der Vorsitzende Hannen, Parnell bleibe natürlich der Competenz der Commission unterworfen. Nach der Erklärung Russell's zeigten auch die anderen irischen Rechtsanwältinnen an, daß sie ihre Mandate gleichfalls niederlegen. Dieselben verließen darauf den Saal.

*** Norwegen.** Montag Nachmittag erfolgte die Abfahrt Kaiser Wilhelms von Trondhjem; Nachts um 11½ Uhr, bei Tageshelle, fand eine Begegnung mit einem vom Nordkap kommenden Dampfer statt, der zwei Salutsschüsse löste. Der Kaiser war bei bestem Wohlsein auf Deck und dankte für die Hurrahrufe. Dienstag Morgen 10 Uhr wurde bei spiegelglatter See und unergleichlich schönem Wetter (14½ Grad R.) der Polarkreis passiert. Die Ankunft in Brodøe erfolgte gegen 3 Uhr.

*** Serbien.** Der „Polit. Corr.“ zufolge trifft König Milan von Serbien Freitag in Belgrad ein. — Bukarest Zeitungen zufolge trifft die Königin Natalie von Serbien in Kurzem in Paffy ein und begibt sich sodann nach Bukarest. — Regent Nistic nebst Familie ist in das Schwefelbad bei Branje abgereist.

* **Türkei.** Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet, in offiziellen Kreisen verlautet, Mahmud Pascha werde nach Armenien geschickt, um dort eine Enquete zu veranstalten. Der eigentliche Zweck sei jedoch, den Eintritt desselben in das Ministerium zu verhindern, weil er das Vertrauen des Sultans besitze. — Die Pforte hat von Seiten der Großmächte die Versicherung erhalten, daß sie entschlossen seien, eine Unabhängigkeits-Erklärung Bulgariens vorerst nicht zu erlauben. — Nach einer „Reuter“-Meldung verlautet, der Ministerrath habe die Absetzung des Gouverneurs Widliß (Erzerum) beantragt. — Infolge eines Trabe ist die Publikation des Patentgesetzes auf unbestimmte Zeit verlagert.

* **Afrika.** Meldungen vom oberem Congo zufolge bestätigt Panouse die politischen Verhältnisse als durchaus günstig, es herrsche vollständige Ruhe. Tippu Tip ersuchte ihn, bei seiner Rückkehr nach Europa die Regierung des Congothaates seiner Ergebenheit zu versichern; dieser würde Alles aufbieten, um die Einigkeit unter den arabischen Häuptlingen wieder herzustellen. Die Gerüchte von einem Aufstande unter den Eingeborenen bei Bagelass sind unbegründet. Die Stationen sind im besten Fortschreiten begriffen.

* **Amerika.** Infolge einer Meldung aus New-York hat die Regierung von Nicaragua die Einstellung der Canalarbeiten anbefohlen, bis endgültig festgestellt ist, ob Costarica an der Controle über den Canal Theil nehmen darf oder nicht.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Aus dem Rheingau.** 16. Juli. Endlich nach langer Stille wird wieder ein Weinverkauf gemeldet. Der Wieseler Winger-Verein hat nämlich 5 Stück 1888er, die auf der Weinverküperung erwähnten Vereins nicht losgeschlagen wurden, zu 600 Mk. per Stück an Herrn Weinbändler Herber (Winkel) abgegeben. Durch diesen Verkauf hat der Winger-Verein zu Winkel seine Bestände bis auf einen kleinen Rest verkauft.

* **Verloosungen.** Russische 5proc. 100 S.-R.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 13. Juli. Auszahlung am 13. Decbr. 1889. Hauptpreise: Serie 10409 No. 22 à 200,000 Silber-Rubel. Serie 10682 No. 9 à 75,000 Silb.-Rub. Serie 7516 No. 35 à 40,000 Silb.-Rub. Serie 2415 No. 12 à 25,000 Silb.-Rub. Serie 14118 No. 17, Serie 17388 No. 38, Serie 17208 No. 47 à 10,000 Silb.-Rub. Serie 17418 No. 14, Serie 4336 No. 5, Serie 6809 No. 29, Serie 11363 No. 23, Serie 1601 No. 19 à 5000 Silb.-Rub. Serie 7430 No. 34, Serie 15105 No. 23, Serie 10145 No. 8, Serie 18674 No. 7, Serie 12457 No. 6, Serie 3470 No. 4, Serie 336 No. 32, Serie 12923 No. 10 à 5000 Silb.-Rub. Serie 12210 No. 38, Serie 3270 No. 12, Serie 7063 No. 16, Serie 44 No. 10, Serie 14146 No. 21, Serie 4908 No. 29, Serie 1636 No. 39, Serie 9704 No. 33, Serie 9637 No. 13, Serie 10645 Nr. 11, Serie 372 No. 49, Serie 17970 No. 17, Serie 12465 No. 11, Serie 732 No. 7, Serie 7402 No. 44, Serie 5716 No. 10, Serie 4977 No. 17, Serie 1680 No. 10, Serie 8410 No. 19, Serie 3691 No. 16 à 1000 Silber-Rubel.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Gegen Appetitlosigkeit.** Ein ebenso einfaches, als sicher wirkendes Mittel gegen Appetitlosigkeit bereitet man sich, indem man Bitterlee, Wacholderbeeren und Vermuthkraut in zwei Liter kocht und auf ein Liter Flüssigkeit eindampfen läßt. Dann feigt man die Mischung durch und nimmt von derselben vor jeder Mahlzeit einen Eßlöffel voll kalt. Nach wenigen Tagen wird schon der erwünschte Erfolg eintreten.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Wie aus Weimar gemeldet wird, hat sich Freiherr Karl Alexander v. Gleichen-Ruhwurm, Schillers Urenkel, mit der Frein Pauline Schenk zu Schweinsberg verlobt. — Als Grund, weshalb Frau Baronin Mathilde Acton den Tod in Tegernsee gesucht hat, wird jetzt ein älteres Nervenleiden genannt, das neuerdings wieder sehr heftig auftrat. — Gerhard Rolfs, der bekannte Afrikaforcher hat seinen Wohnsitz nach Godesberg verlegt. — Im Waarenlager der Firma Rittmann & Co. in Würzburg brach Feuer aus. Der Schaden ist bedeutend, die Ursache noch unbekannt. — Gustav Ritter von Hoeslen, bekannter national-ökonomischer Schriftsteller, ist 78 Jahre alt, in Wien gestorben. Sein Leichnam wurde behufs Feuerbestattung nach Göttingen überführt. — Edison trifft im Laufe des nächsten Monats in Wien zu kurzem Aufenthalte ein. — Der viel genannte Lottogewinner Farkas ist, wie bereits gemeldet, auf Grund des Beschlusses des Temesvarer Gerichts verhaftet worden; die von demselben in der Spartaße eingeleigten 200,000 fl. sind mit Beschlag belegt. Er wurde nach Temesvar überführt, wo er vom Untersuchungsrichter vernommen wird.

* **Zur Angelegenheit Sandrock** theilen Berliner Blätter mit, daß die fortgesetzten Mißhandlungen, welche der Knabe Robert Lindemann von Seiten der Frau Sandrock zu erdulden gehabt hat, schon einmal zur

Kenntniß der Behörde gebracht worden sind. Es geschah dies von Seiten der Frau des Schankwirths Wegener, welche tiefes Mitleid mit dem Knaben gehabt und diesen öfters menschenfreundlich unterstützt hat. Frau Marie Wegener hatte wegen der Behandlung des Knaben und auch mit Bezug auf dessen früher verstorbenen Bruder eine Denunciation bei der Staatsanwaltschaft angebracht, hierauf aber folgenden ablehnenden Bescheid erhalten: „Auf Ihre Anzeige vom 13. Mai d. J. gegen den Stadtmissionar Sandrock gereicht Ihnen zum Bedauern, daß die klaggehabten Ermittlungen keine Anhaltspunkte für das Vorliegen einer von demselben begangenen strafbaren Handlung ergeben haben. Der Erste Staatsanwalt. Im Auftrage gez. Hoppe.“ Bezüglich der jetzt beim Landgericht geführten Untersuchung gegen Frau Sandrock verlautet nach dem „Berliner Tageblatt“, daß durch das bisherige Verfahren das Beweismaterial derart zusammengetragen worden ist, daß vermutlich eine Anklage wegen fahrlässiger Tödtung erhoben werden dürfte. Frau Wilhelmine Sandrock, geb. Raabe, stammt aus Neu-Blesdorf bei Wriezen und ist jetzt 49 Jahre alt.

* **Die Pyramide von Karlsruhe.** Wie aus Karlsruhe berichtet wird, soll das daselbst zu errichtende Reiterstandbild Kaiser Wilhelm's I. auf dem Marktplatz aufgestellt werden. Aus diesem Grunde würde es nothwendig sein, die im Jahre 1825 erbaute Pyramide, unter der die Gebeine des Gründers von Karlsruhe, des Markgrafen Carl Wilhelm ruhen, zu beseitigen und die Reste dieses Fürsten nach einer anderen Ruhestätte zu übertragen. Dieser Beschluß dürfte innerhalb und außerhalb Karlsruhes einiges Erstaunen hervorgerufen. Bei der Lösung dieser Frage konnte unmöglich die Förderung in Betracht kommen, ob die alte Pyramide nach den modernen Anschauungen schön sei oder nicht. Das letzte Wort in dieser Sache hatte nicht die Aesthetik, sondern die Pietät zu sprechen. Aber es scheint, daß man die letztere gar nicht zu Rathe gezogen habe; sie hätte sich sonst ganz sicher mit Erfolg dagegen verwahrt, daß man das Denkmal des Gründers von Karlsruhe, das die dankbaren Väter errichtet, wie ein lästiges Verkehrshinderniß aus dem Wege schaffe.

* **Ueber die schreckliche Bluthat in Würzburg,** deren wir schon Erwähnung thaten, berichtet man dem „Nürnberg. Corr.“ folgendes Nähere: Der 23jährige Samenhändler Andreas Erhardt aus Banreuth hatte ein Liebesverhältniß mit der 21jährigen Birthsdochter Mai angeknüpft, wogegen ihre Eltern Einspruch erhoben, da Erhardt als ein roher nachsüchtiger Mensch geschildert wurde. Dies kummerte Erhardt wenig, und er kam nach wie vor in der letzten Zeit noch mit seiner angeblichen Braut zusammen. Mai sah sich veranlaßt, dem Erhardt mittheilen, daß er ihm seine Tochter nicht zur Frau geben werde und diese schrieb ihm einen Abgabebrief, was ihm neuen Anlaß geben mochte, der Familie Mai Rache zu schwören. Am 14. d. Mts. Morgens kurz nach 6 Uhr suchte Erhardt die Mai'sche Wohnung auf und begehrte Einlaß, welcher ihm gewährt wurde, da er angab, er habe mit dem Mädchen noch einige Worte zu wechseln, bevor er abreise. Erhardt betrat nun das Schlafzimmer des Mädchens, und im nächsten Moment trachtete schon ein Schuß. Das junge Mädchen, das sich noch im Bette befand, sank zu Tode getroffen um. Auf den Schuß hin eilte der Vater aus dem Nebenzimmer herbei und wollte dem Erhardt den Revolver entreißen, doch nun erhielt auch er zwei Kugeln in Stirn und Hinterkopf. Das achtjährige Töchterchen Mai's, das ebenfalls in's Zimmer kam und laut schrie, erhielt einen Streichfuß. Inzwischen waren die übrigen Kinder des Mai und die Hausbewohner zur Polizeiwache am Brückenberg geeilt, während der Mörder sich im Abort versteckte. Beim Ankommen des Polizeifeldaten feuerte er einen Schuß auf sich selbst, der seinen Tod zur Folge hatte. Der sofort erschienenen Commission, sowie dem Arzte bot sich ein gräßlicher Anblick dar. Drei Personen schwammen in ihrem Blute. Man verband zunächst das achtjährige Kind, dann den Vater und verbrachte Letzteren in's Juliusospital. Dort wurden beide Kugeln glücklich entfernt und es besteht Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

* **Die Ungewitter** vom vorigen Samstag haben sich, jetzt vorliegenden Meldungen zufolge, bis weit nach Ungarn hinein erstreckt. Ueber Pest und Umgebung ging nach dem „J. B. F.“ ein Wollenbruch nieder, der von einem fürchterlichen Orkan begleitet war. Das Gewitter hat an den Häusern großen Schaden und auf den Feldern arge Verwüstungen angerichtet. Niedrige Bäume wurden geknickt und ungeheure Wasserfluthen überflutheten die Aecker. Es wird auch eine große Zahl von Verunglückungen gemeldet. In St. Andrä wurde der Thurm der serbischen Kirche umgerissen, er stürzte im Sturze das Dach durch und richtete in der Kirche bedeutenden Schaden an. Auch Menschenleben fielen dem Unwetter zum Opfer. — In Neupest war unmittelbar vor dem Ausbruch des Orkans ein Nachen, in dem sich vier Insassen befanden, auf einer Wasserfahrt. Der Nachen kippte um, zwei Insassen retteten sich durch Schwimmen, die anderen zwei ertranken. — Ein ähnlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nähe von Aquinam, wo eine Gesellschaft junger Leute in einem Kahn über die Donau fahren wollte. Alle fanden den Tod, mit Ausnahme eines Einzigen, der sich durch Schwimmen rettete. In der Donau sind überdies noch mehrere Schiffe versunken. — Auch die Eisenbahnzüge sind auf manchen Linien gefährdet worden; auf der Steinbacher-Lajos-Mizseer Vicinalbahn warf der Sturm geschnittenes Getreide in solchen Mengen auf die Schienen, daß der Zug sich nur äußerst langsam fortbewegen konnte. In der Nähe der Galer Pusta wurden riesige Maziensbäume entwurzelt und auf die Schienen geworfen, sowie eine Eisenbahnbrücke vollständig zerstört.

* **Der große Lotto-Gewinn in Temesvar,** bei welchem bekanntlich der Gutsbesitzer Michael Farkas nahezu eine halbe Million Gulden erbeutete, dürfte nun doch noch ein gerichtliches Nachspiel zur Folge haben. Wie nämlich aus Budapest gemeldet wird, soll sich inzwischen ein Zusammenstoß des Gewinners Farkas mit dem bei der Ziehung beschäftigten Beamten Pnespöck bis zur Evidenz herausgestellt haben.

Lehrer ist deshalb vom Amte suspendirt und gegen den „genialen“ Parfas ist die Criminal-Untersuchung eingeleitet worden.

*** Zur Auswahl.** Ein Düsseldorf'scher Cigarrenfabrikant hatte bekanntlich vor einiger Zeit einen Preis für die beste Verbeutung des „Fremdwortes“ Cigarre ausgesetzt. Die „Deutschen Wespen“ schlagen dem Fabrikanten nun folgende Worte zur Auswahl vor: Für seine Sorten: Rauchpögel, Dampfzitr, General, Glümdolch, Wägenbrödel, Luftkittel, Heißpörm, Rippenzepier, Bonnepfeil, Rauchhauber, Glühkopfen, Glühshorn, Laufendjassa, Brauntelchen, Seelenstab, Gedankenmutter. Für schlimme Sorten: Giftschädel, Sardinenschwärzer, Nasentob, Appetitmörder, Nicotinfußpögel, Meucheltengel, Absurde, Vestrohr, Schredensack, Qualsolben, Stinkgürte, Centrumbohler, Schandjähle, Drehtange, Sargnagel, Rohlfknochen, Pfennigdracht.

*** Zwei berühmte Männer.** Das „Neue Wiener Tagblatt“ erzählt folgendes Geschichtchen: Fern von der haubersfüllten Metropole weilen, in Jüchl unter herrlichen Bäumen und zwischen reizenden Frauen wandeln — kann es Schöneres geben? Und man darf diesen Refrain eines bekannten Bodenstedt'schen Gedichtes auch noch auf manch' andere Situationen anwenden. Zum Beispiel: In angenehmer Gesellschaft einen Ausflug nach der Gosaumühle machen, bei wunderbarem Wetter im Schatten üppiger Binsen sich zur Rast an einen schöngedeckten Tisch setzen — kann es Schöneres geben? Und so frugen sie einander und waren gemeinschaftlich entzückt, die beiden Herren Professoren, die aus Wien zur Erholung nach Jüchl gereist waren, als sie Alles so gut und so schön und in better Ordnung fanden. „Wir speisen heute in der Gosaumühle“, hatte ihre Parole gelaute, und Johannes Brahms, der allezeit einen guten Scherz nicht abgeneigte Meister, pres diesen Einfall als einen äußerst glücklichen, er redete den beiden Freunden zu, nur ja ganz gewiß den Ausflug zu unternehmen und sie dankten ihm im Geiste, als sie in der Gosaumühle saßen und so vortrefflich aßen. Denn ein gutes Diner — kann es Schöneres geben? O ja, es gibt noch Schöneres! Das Schöne ist nämlich die Ruhe, der in die Ferne dringt, der die Namen weit hinaus trägt in die Lande, weit hinaus über die Grenzen der Stadt, zu den schlichten, biederer Landleuten. Als die beiden Professoren nach dem vortrefflichen Diner den Wirth riefen und bezahlen wollten, sagte dieser einfache Mann: „Aber, meine Herren, was soll Ihnen denn ein, von so berühmten Männern wird' ich doch kein Geld nehmen! O, es war mir eine Ehre, daß Sie bei mir gespeist haben und ich bin glücklich, daß es Ihnen geschmeckt hat!“. „Kann es Schöneres geben?“ als so berühmt zu sein? Alle Proteste blieben fruchtlos, und mit dem Bewußtsein, nicht nur ausgezeichnet gegessen zu haben, sondern auch berühmt zu sein, traten die beiden Professoren den Rückweg nach Jüchl an. Dort erzählten sie natürlich im Freundeskreise, wie sehr sie von dem Ausfluge befriedigt seien und wie es sie mit Genugthuung erfüllen mußte, sich von der Intelligenz der Landbevölkerung überzeugt zu haben, welche sogar die Wiener Berühmtheiten „de voo“ kennen und — von ihnen kein Geld nehmen wollte.“ Stürmisches Gelächter begleitete diese Erzählung. Und die berühmten Männer horchten erkaunt auf: Meister Brahms war ihnen vorausgeeilt und hatte den Wirth in der Gosaumühle veranlaßt, von ihnen als „berühmten Männern“ ja kein Geld zu nehmen, womit der Wirth um so eher sich einverstanden erklären konnte, als Brahms — das Diner der beiden berühmten Männer bezahlte. „Kann es Boshafteres geben?“

*** Blitzschläge auf dem Santsis.** Das „St. Galler Tagbl.“ berichtet vom 10. ds.: Innerhalb der letzten zwei Monate hat der Blitz auf der Santsispitze nicht weniger als dreimal eingeschlagen. Daß die Santsispitze als einziger erhabener Punkt im weiten Umkreise den Zielpunkt für immense elektrische Entladungen bilden muß, ist begreiflich, und es haben solche Blitzschläge, vor denen das etwas tiefer gelegene Galtsthaus ziemlich sicher ist, von jeher auf der Santsispitze stattgefunden. Der letzte, am 6. Juli gefallene Blitzschlag war der heftigste der diesjährigen. Im kurzen Zeitraum von etwa zwei Secunden gab es drei vereingelte Schläge, die nicht nur die Apparate der meteorologischen Station theilweise zerstörten, sondern auch den Beobachter, Herrn Saxer, bewußtlos niederstreckten und den Ausbruch eines Brandes verursachten, die glückliche Weise im Entfesseln bewältigt werden konnte. Herr Saxer blieb eine halbe Stunde bewußtlos, ohne indeß weiteren Schaden zu nehmen. Die rapid sich folgenden Blitzschläge scheinen darauf hinzuweisen, daß die Ableitung des Observatoriums und diejenige des Windmester-Häuschens sich nicht in genügender gegenseitiger Verbindung befinden. Als das meteorologische Observatorium an dem exponirten Punkt errichtet wurde, traf man auch umfangreiche elektrische Schutzvorrichtungen, hatte aber infolge des felsigen Terrains mit dem Mangel einer guten Erbleitung zu kämpfen. Diese, sowie die vollkommene Einbeziehung der beiden Bauten auf der Spitze in dieselbe herzustellen, wird wohl eine demnächst zu lösende Aufgabe sein müssen.

*** Der deutsch-schweizerische Conflict im Hotel.** Die „Dav. Bl.“ berichten folgende tragische Geschichte: Wir kennen in Davos ein Hotel, dessen zahlreiches weibliches Dienstpersonal zur Hälfte deutsch, zur Hälfte schweizerisch ist, und da sind die Leidenschaften auf's Höchste geentzündet. Das deutsche Personal liebt die „Norddeutsche Allgemeine“, das schweizerische den „Freien Rhätler“, und wenn man dann miteinander beim Mittagessen sitzt, so geräth man scharf aneinander. Da werden die Jungen zu zweifelhafteigen Schwertern und die Augen sprühen Blitze, und wenn man sich noch nicht in die Haare gerathen ist, so ist gewiß nur die Furcht vor dem gestrengen Herrn Oberkellner schuld daran. Wir fürchten allen Ernstes, es könnte dahin kommen, daß das deutsche Personal von den Schweizern und das schweizerische von den Deutschen keine Trümpfe mehr nimmt, und das würde doch einen Bruch mit allen Prinzipien des Hotelwesens bedeuten. Hoffen wir, es werde den Bemühungen der beiden Regierungen gelingen, diese Gefahr abzuwenden.

*** Hochverrätherische Musik.** Einen boshaften Streich spielte jüngst, wie die „Tägl. Rundsch.“ erzählt, Frau Musika einem hieberen Franzosen in Pont-a-Mousson, der ein leidenschaftlicher Musikfreund ist und in einem deutschen Grenzorte ein sogenanntes „Ariston“ erstanden hatte, welches in einer dortigen Wirthschaft geraume Zeit hindurch das Ergötzen der Gäste gewesen war. Das moderne Musikinstrument mit dem klassischen Namen gelangte wohlbehalten nach Pont-a-Mousson: der glückliche Besitzer und mit ihm eine Anzahl geladener Freunde schwelgen im Vorgefühl des Kunstgenusses. Das erste Notenblatt, eine durchbrochene Pappscheibe, wird kunstgerecht eingefügt; die Spannung ist auf's Höchste gestiegen, einige Sturmbeldrehungen und „Ich bin ein Preuße, kennt ihr meine Farben“ schallt es hell durch die Straße des erzfranzösischen Städtchens. Keinem ist die Melodie näher bekannt. Die frische, fröhliche Weise gefiel, und dem Wirth, sie den Gästen zu hören, wurde gern stattgegeben. Ueber den weiteren Verlauf der musikalischen Aufführung aber zeigen die verschiedenen Berichte wenig Uebereinstimmung. Nur das haben sie gemein, daß das Concert eine jähe Unterbrechung erlitt und sich unter anderen ungetretenen Gästen auch ein Diener der heiligen Germandad einfand. Nach der einen Lesart geschah letzteres, um mit aller Strenge des Gesetzes gegen solch' unerhörten politischen Unfug einzuschreiten, während die andere Lesart wissen will, der Gensdarm sei zunächst nur zum persönlichen Schutze des Concertgebers eingetreten, da die auf der Straße sich ansammelnde johlende Menge Miene machte, das verächtliche Haus zu stürmen, die zur Erkenntniß gelangten Freunde aber in ausdauernder Entrüstung nicht übel Lust bezugen, den schändlichen Gastgeber kurzer Hand zu lynchen. Das Schicksal des „Ariston“ ist in Dunkel gehüllt, die Liebhaberei des Musikfreundes aber soll seit jener Zeit einen argen Stoß erlitten haben.

*** Die Weltsprache auf dem Thron.** Die Volapükisten werden nicht wenig stolz sein, wenn sie vernehmen, daß nun auch die schöne Königin von Italien zu ihrer Fahne geschworen hat und emsig die von Pfarrer Schläyer erfundene Weltsprache studirt. Die Königin hat auch das in Mailand in der Volapüksprache erscheinende Blatt „Munäl“ abonniert, das sie bereits geläufig lesen soll. Somit ist das Volapük auch schon hoffentlich geworden. — Boshafte Leute wollen wissen, die Königin studire dasselbe bloß, um nachher desto größeres Gefallen an dem Wohlklang ihrer Mutterprache zu haben!

*** Aus der römischen Aristokratie.** Man schreibt aus Rom: Eine Angelegenheit sehr pikantes Natur und in ihren Einzelheiten zu einer öffentlichen Erörterung nicht geeignet, ist dieser Tage vor dem höchsten Civiltribunal zur Entscheidung gelangt. Die Gräfin Scaletta-Cattiglia, geborene Fürstin Auspici, hatte gegen ihren Gemahl auf Erbscheidung geklagt und hatte gegen diesen ein obliegendes Erkenntniß erstritten. Die Besichtigungen der Gräfin gegen ihren Ehemann waren so delicater Natur, daß der Gerichtshof bei geschlossenen Thüren verhandelte, und so belachend, daß das Erkenntniß dem Ehemann die alleinige Schuld beimißt. Die moralischen Eigenschaften des Herrn Grafen haben in dem Urtheil in sehr kräftigen und unzweideutigen Ausdrücken ihre volle Würdigung erfahren.

*** Harte Strafe.** Hauptmann: „Feldwebel, notiren Sie mal: Der Fäuliser Grasgrün erhält drei Tage Wasser und Brod wegen Schlapheit im Dienst!“ Feldwebel: „Verzeihen, Herr Hauptmann, das wird ihm ziemlich gleich sein, er ist nämlich Vegetarianer!“ Hauptmann: „Was? dann soll er zur Strafe drei Tage Fleisch und Bonillon bekommen.“

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 17. Juli. Das Königl. Schöffengericht belegte in seiner gestrigen Sitzung die Ehefrau des Karl M. von Köln, die, von einem Schutzmänner unter verdächtigen Umständen in der Wilhelmstraße aufgegriffen, demselben den hartnäckigen Widerstand leistete und einen falschen Namen angab, mit 4 Wochen Gefängniß, von denen 3 Wochen durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden, bezu. mit 4 Tagen Haft. — Der schon mehrfach vorbestrafte Tagelöhner Josef J. von Niederzogenheim hat sich am 24. Juni zu Scherstein des Hausfriedensbruchs, der Sachbeschädigung, der Beleidigung und des thätlichen Widerstandes schuldig gemacht und verfallt deshalb in eine Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängniß. — Am Abend des ersten Pfingstfeiertags entstanden in einer Wirthschaft an der Platterstraße zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern eines dort angeheften „Pfeifen-Clubs“ Differenzen, die im Hofe mit Schuppen, Pfählen und Messern ausgetragen wurden. Dabei soll der Spengler Christ. Fr. einen Gegner mit dem Verbrechen des Todeschlags bedroht und dessen Kopf mit dem Messer zerschneiden, der Schloffer Georg H. einem einschreitenden Schutzmänner Widerstand geleistet und der Ländler Louis B. dem Ländler Frid mit der Schippe auf den Kopf geschlagen haben. Auf Grund der umfangreichen Beweisaufnahme wird Fr. freigesprochen, H. und B. aber werden mit je 1 Woche Gefängniß bestraft. — Der Tagelöhner Ernst H. von hier hat in einer Wirthschaft an der Platterstraße eine Bechschuld von 2 M. 84 Pf. gemacht, ohne einen Pfennig zu besitzen und an eine nachträgliche Verfriedigung des Wirthes zu denken. Wegen Bechprellerei verfallt er in 3 Tage Gefängniß. — In der Nacht zum 20. Mai l. J. glaubte sich der Galtwirth Wilhelm M. von hier durch den Schriftfeger H. und den Tagesirer E. von hier chianirt. Er eilte deshalb den übrigens vollkommen Unbetheiligten mit einem Schrupper nach, um mit ihnen „wegen der Aufstörung abzurechnen“. Während E. das Hauptanman ergriff und entkam, wurde H., der sich vertheidigte, von M. auf die roheste Weise mißhandelt. Eine mit dem Schrupper ihm beigebrachte Kopfwunde machte H. 3 Tage arbeitsunfähig. Der Gerichtshof hielt mitbernde Umstände bei dieser brutalen That des M. für ausgeschlossen, vielmehr 2 Monate Gefängniß als eine entsprechende Sühne. — Wegen Mißhandlung eines Gärtners-Lehrlings hat der Zimmermeister Heinrich H. von hier eine Geld-

strafe von 5 Mk. zu zahlen. — Der Tagelöhner Philipp J. von Auringen erhält wegen Fortdiebstahls 1 Tag Gefängnis. — Der Pferdebohrer-Kutscher Philipp D. hier hat sich der öffentlichen Verleumdung eines Schuhmachers schuldig gemacht und wird unter Annahme mildernder Umstände mit einer Geldstrafe von 3 Mk. belegt. Dem Verleumdeten wird die Befugnis ausgesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils im „Wiesbadener Tagblatt“ zu veröffentlichen. — Der Diener Theobald B. hier hat sich eines Betrugsversuchs schuldig gemacht. Er benutzte die Dampfbahn, löste sich aber kein Billet, sondern hob ein gebrauchtes vom Boden auf und zeigte dies dem Controleur vor. Erst als er sich entsetzt sah, kaufte er eine Fahrkarte. Das Urtheil lautet auf eine Geldstrafe von 3 Mk. — Wegen Entwendung zweier Candarenriemen mit Schnallen zum Nachtheile seines früheren Dienstherrn werden über den 18 Jahre alten, noch nicht vorbestraften Fuhrknecht Jacob B. von Klingelbach 2 Tage Gefängnis verhängt. — Von der Anklage, das Dienstmanns-Gewerbe ohne polizeiliche Genehmigung unternommen zu haben, wird der Tagelöhner Josef D. von hier freigesprochen. — Schließlich wird noch der Gärtnergehilfe Wilhelm D. von hier überführt, zum Nachtheile seines Dienstherrn, eines hiesigen Mineralwasserhändlers, 6 Flaschen Mineralwasser unterschlagen zu haben, und zusätzlich einer ihm vor 8 Tagen erteilten Gefängnisstrafe von 1 Woche, mit einer weiteren Woche Gefängnis belegt.

* **Entscheidung des Reichsgerichts.** Pfändet der Gerichtsvollzieher bei der Zwangsvollstreckung Sachen, welche als „unentbehrlich“ für den Schuldner nicht unterworfen sind, in dem Irrthum, daß diese Sachen dem Schuldner nicht unentbehrlich und deshalb pfändbar sind, so entbehrt nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 4. Strafsenats, vom 16. April d. J., deshalb nicht seine Amtshandlung des Charakters der Rechtmäßigkeit. Der dadurch geschädigte Schuldner hat dagegen nur das Recht der Beschwerde an das Vollstreckungsgericht, aber weder darf er dem Gerichtsvollzieher durch Gewalt oder Bedrohung Widerstand entgegensetzen, noch die gepfändeten Sachen eigenmächtig der Versteigerung entziehen.

Nachtrag.

-o- **Bürger-Ausschuß-Sitzung** vom 17. Juli. Anwesend sind unter dem Vorstehe des Herrn Bürgermeisters Herr Stadtvorsteher B. Beckel als Vorsitzender und die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl. Als Protocollführer fungirt Herr Secretär Rosalewski. Auf Antrag seiner Budget-Commission (Berichterstatter Herr Holtzhaus) gibt das Collegium dem Bau-Dienstsangelegenheiten der Herren Architekten Schmidt & Kreyer, betr. Errichtung eines Wohnhauses mit Hinterhaus an der Albrechtstraße, unter den vom Gemeinderath festgestellten und von der Commission begutachteten Bedingungen die Genehmigung.

Der Gemeinderath hat in Erwägung, daß bei den sich steigenden Ansprüchen an die Armen-Verwaltung und um der Arbeitslosen und den ungerechtfertigten Ansprüchen wirksam entgegenzutreten, ein Arbeitshaus als das beste Mittel zu betrachten ist, beschlossen, die der Stadt zur Hälfte anfallende Hinterlassenschaft der Frau Geh. Cangleirath Brandt Wwe., welche nach der kürzlich stattgehabten Inventur 105—110,000 Mk. beträgt, und für Armenzwecke bestimmt ist, dem Fonds zur Errichtung des Arbeitshauses hinzuweisen. Der Gemeinderath hat sich schon früher mit der Frage beschäftigt, konnte jedoch wegen mangelnder Mittel zu keinem Resultate kommen. Er hält jedoch den Zeitpunkt für gegeben, dem genannten Vermächtnisse eine solche Zweckbestimmung zu geben. Die Armen-Deputation hat sich ebenfalls schon sehr eingehend mit dem Projecte beschäftigt und demselben einhellig zugestimmt. Der Plan ist bereits vorhanden und die Zahl der Hänglinge festgestellt. Die Kosten für den Bau sind auf 60,000 Mk. und diejenigen der Ausstattung auf 20,000 Mk., also im Ganzen ohne die Einfriedigung auf 80,000 Mk. veranschlagt und der Herr Stadtbaumeister ist mit den nöthigen Vorarbeiten beauftragt. Nachdem noch Herr Rosen die Vorlage unterstügt hatte, wurde dem Antrage des Gemeinderaths ohne Widerspruch zugestimmt.

Der Beschluß des Gemeinderaths, betr. die Pensionirung zweier Beamten des Curhauses, des Tageskassiers Herrn Gentler und des Portiers Herrn Ries und die Festsetzung von Ruhegehältern für dieselben, wird zur Vorberatung an die Budget-Commission verwiesen.

Der Vorlage, betr. die Veränderung der Instruction für die Bezirksvorsteher und Armenpfleger etc., sowie die anderweitige Eintheilung der Quartiere der 8 Armenpflegerbezirke, wird zugestimmt. Die Veränderungen der Instruction beziehen sich hauptsächlich auf die Einberufung der Bezirksvorsteher- und Armenpfleger-Versammlungen, auf die Befähigungsfähigkeit derselben etc. Statt der seitherigen 3 fungiren jetzt 4 Armenärzte. Die anderweitige Eintheilung der Armenpfleger-Bezirke ist mit Rücksicht auf die seit 1881 eingetretene Erweiterung einzelner Stadttheile notwendig geworden. Für die neugebildeten Armenpfleger-Bezirke 11 und 12 werden als Armenpfleger gewählt die Herren Locomotivführer a. D. Friedrich Bährd, Gustav-Adolfstraße 4, bezw. Wildhauser Josef Berg, Adlerstraße 50.

Herr Weingroßhändler Friedrich Poths-Wegener hat seinen hiesigen Wohnsitz für unbestimmte Zeit ganz aufgegeben und stellt daher den Antrag um Enthebung vom Amte als Bürger-Ausschuß-Mitglied. Dem Gesuche wird entsprochen.

Als Vertreter des Stadtkreises Wiesbaden bei der Verwaltung der nassauischen Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse für die Wahlperiode 1889/92 wird seitens des Bürger-Ausschusses der seitherige Mandatar Herr Rentner August Dieß wiedergewählt.

Ueber den letzten Punkt der Tagesordnung: „Antrag, betr. die freihändige Vermietung eines städtischen Gebäudes“, referirt Herr Bürgermeister Heß wie folgt: Durch Testament des Herrn C. J. Bachmayer

ist die Stadtgemeinde Eigenthümerin der „Villa Amalfi“, Sonnenbergerstraße 68, geworden. Nach einem Codicill hatte die Schwester des Erblassers, Fräulein Regina Bachmayer, die lebenslängliche Nutzung an diesem Hause. Im April d. J. wurde Herr Bachmayer bei dem Gemeinderath vortellig, sie fühle sich seit dem Tode ihres Bruders in dem großen Hause allein nicht mehr heimisch und sei bereit, ihr Nutzungsrecht aufzugeben, wenn die Stadt dasselbe gegen 2000 Mk. jährliche Rente ablöse. Durch Beschluß vom 11. April hat der Gemeinderath dieses Anerbieten acceptirt. Es handelte sich nun darum, was mit dem Haus zu geschehen habe und der Gemeinderath hat geglaubt, die Gelegenheit ergreifen zu sollen, dem Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Bell in Anbetracht seiner großen Verdienste um die städtische Verwaltung gegen den jährlichen Mietpreis von 1200 Mk. das Bachmayer'sche Haus als Dienstwohnung anzubieten. Der abzuschließende Mietvertrag über ein Immobile unterliegt der Genehmigung des Bürger-Ausschusses und hat die Budget-Commission bereits beschäftigt, welche auch mit überwiegender Mehrheit demselben zugestimmt. Der Herr Oberbürgermeister hat nun gestern erklärt, daß er das Haus als Dienstwohnung nicht annehmen könnte, und zwar mit Rücksicht auf das Verhältniß zwischen der Stadt und den Erbkassisten-Legataren. Die Vorlage hat demnach ihre Erledigung gefunden. Die Sitzung schließt damit.

Neueste Nachrichten.

* **Bairo, 17. Juli.** Das „Bureau Reuter“ meldet: Der englische Obercommandant General Greenfell nahm, nachdem er zu Oberst Woodhouse gestoßen war, eine sorgfältige Recognition der Stellung der Dervische vor, deren Stärke auf 2500 geschätzt wird. Alsdann sandte er eine Proclamation an die Dervische, worin er dieselben unter Andeutung der Schonung ihres Lebens zur Ergebung aufforderte. Emir Wabel Njumi ließ die Uebersetzer der Proclamation züchtigen, las letztere aber den zusammenberufenen Unterfeldherren vor. Greenfell kehrte hierauf nach Assuan zurück, nachdem er Anordnungen für einen etwaigen Zusammenstoß mit den Dervischen getroffen hatte. Deserteure berichten, Wabel Njumi erwarte Verstärkungen, bevor er den Vormarsch fortsetze.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angeworben in Lissabon die D. „Sorata“ und „Kerthe“, Beide von Südamerika; in New-York D. „State of Nebraska“ von Glasgow, D. „Celtic“ von Liverpool, der Nordd. Lloyd-D. „Berra“ von Bremen und D. „La Champagne“ von Havre.

Reclamen

100 Visitenkarten von Mk. 1.— an bei M. W. Zingel, 2 kleine Burgstraße 2, Hof-Lithographie und Druckerel. 4069

Auf die Anzeige (siehe Seite 4) von B. Marxheimer wird ein verehrl. Publikum hiermit nochmals aufmerksam gemacht. 5585

Theater im Curhause zu Wiesbaden. (Großer Saal.)

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble.
Direction: A. Frasch, städtischer Director in Straßburg.

Auf vielseitiges Verlangen!
Donnerstag, den 18. Juli:

Galotto.

Drama in 3 Akten und einem Vorspiel. Nach dem Spanischen des José Echegaray. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Paul Hindau.

Regie: Alois Frasch.

Personen:

Don Manuel	Abolf Winds.
Donna Julia, dessen Frau	Auguste Frasch-Grevenberg.
Don Severo, Don Manuel's Bruder	Leo Ackermann.
Donna Mercedes, dessen Frau	Helene Schäfer.
Miguel, deren Sohn	Hermann Böttcher.
Ernesto, Schriftsteller	Alois Frasch.
Die Wittbin	Anna Martorel.
Ein Arzt	Wilhelm Kempf.
Diener	Heinrich Schumann.
Erster Herr	Eugen Mitschüler.
Zweiter Herr	Friedrich Meist.

Ort der Handlung: Madrid. — Zeit: Gegenwart.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 18. Juli 1889.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Gentonia“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Porturnerschule und Rürturnen.
 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Porturnerschule u. Rürturnen.
Hilfer-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Hilfer-Verein. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Kriegerverein „Germania-Allemaunia“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.
Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Die Kassenzurücklegen wohnen Friedrichstraße 41 und Schwalbacherstraße 22.
Allgemeiner Kranken-Verein, C. S. Kassenzurücklegen: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8–9 Vorm., 2 1/2–3 1/2 Nachm.
Meldestelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1889. 16. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	750,5	750,0	750,8	750,4
Thermometer (Celsius) .	+14,9	+17,5	+14,5	+15,3
Dampfspannung (Millimeter) .	10,3	10,1	10,0	10,1
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	68	82	77
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	thm. heiter.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	2,6	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Weiter-Gericht. (Nachdruck verboten.)

19. Juli: Wandernde Vögel, sonnig, warm und schwül, zum Theil bezogen und Regen bei Gewitterneigung, schwache bis frische Winde.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampfbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).
Abfahrt: Beaufite 640 8 30 9 10 1030 11 1130 12 1230 130 2 230
 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830. **Kochbrunnen** 651 811 841
 911 1011 1041 1111 1141 1211 1241 131 241 341 411 441 511
 541 611 641 711 741 811 841 920. **Bahnhöfe** 7 820 850 920 1020
 1050 1120 1150 1220 1250 130 230 330 430 450 530 550 630
 650 730 750 830 850 930. **Göthestraße** 75 825 855 1125 1255 135
 225 255 325 355 425 455 525 555 625 655 725 755 825 855 935
 955 1025 1055 1125 1155 1225 1255 130 230 330 430 450 530 550 630
 650 730 750 830 850 930 10. **Rosbach (Rheinbahn)** 730 840 910 1140 110 210 240 310 340 410
 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950.
Ankunft: Biebrich 730 830 920 1150 120 220 230 330 350 420 450 520
 550 620 650 720 750 820 850 920 10.
Abfahrt: Biebrich (Local-Dampfschiffe) 8 9 9 30 11 12 130 230
 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830 9 930.
Ankunft: Mainz (Local-Dampfschiffe) 830 930 10 1130 1230 2
 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830 9 930.

Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten Local-Dampfschiffe nur an Sonn- und Feiertagen, insonderheit bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfschiffen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerstraße** in Biebrich, **Rathhausstraße** in Biebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Herrngartenstraße**, **Adolph- und Rheinstraße-Gäß**, **Museumstraße**, **Curhaus-Theater**, **Adlerstraße**, **Grubweg**.

Strecke (Mainz)-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufite.
Abfahrt: Mainz (Local-Dampfschiffe) 635 (Dienstags u. Freitags)
 730 8 9 10 1030 1230 130 2 230 3 330 4 430 5 530 6 630
 7 730.
Ankunft: Biebrich (Local-Dampfschiffe) 705 (Dienstags u. Freitags)
 755 825 1055 1255 135 235 255 325 355 425 455 525 555 625 655
 725 755.
Abfahrt: Biebrich 530 610 710 8 930 11 1230 1 2 230 3 330 4 430
 5 530 6 630 7 730 830. **Rosbach (Rheinbahn)** 540 620 720 810 940
 1110 1240 110 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 840
Göthestraße 555 635 735 825 955 1125 1255 125 225 255 325 355 425
 455 525 555 625 655 725 755 855. **Bahnhöfe** 6 640 740 830 930 10
 1030 11 1130 12 1230 1 130 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830
Kochbrunnen 69 649 749 839 959 109 1039 119 1139 129 1239
 19 139 239 339 359 429 459 529 559 629 659 729 759 829 859 929 959.
Ankunft: Beaufite 620 7 8 830 950 1020 1030 1120 1150 1220 1250
 130 150 230 330 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Abends 7 Uhr (im grossen Saale): Vorstellung des Süddeutschen
 Hoftheater-Ensemble: „Galeotto“.
Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
 Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
 Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
 Bücher Vormittags von 10–12 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2–4 Uhr
 und Freitags von 10–12 Uhr.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
 der Dämmerung. Costellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 16. Juli 1889.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mt.	— —
Dufaten	9.58–9.63
20 Frcs.-Stücke	16.24–16.28
Sovereigns	20.35–20.40
Imperialles	16.69–16.73
Dollars in Gold	4.16–4.20
	Amsterdam 169.45–40–45 bz.
	London 20.435–440 bz.
	Paris 81.20 bz.
	Wien 171.35 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %.
	Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Vertheilung von Schlosser-Werkzeug, im Hause
 Geisbergstraße 16. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

Geboren: 12. Juli: Dem Schreiner Jacob Theodor Friedrich Adolf
 Carl Fuß e. S., Friedrich Carl Wilhelm Adolf.
Aufgehoben: Maurer Carl Friedrich Mayer aus Bierstadt, wohnh. zu
 Mainz, und Caroline Josepha Juliane Sternberger aus Bierstadt,
 wohnh. daselbst, früher hier wohnh. — Eisenbahnarbeiter Simon
 Wagner aus Mosbach-Biebrich, wohnh. zu Mosbach, und Margarethe
 Wagner von hier, wohnh. hier. — Knischer Heinrich Ludwig Lindich
 aus Biebrich-Mosbach, wohnh. hier, und Philippine Johanne Reiminger
 aus Niedernhausen im Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Berwitt.
 Knischer Georg Conrad Mes aus Heitrich im Untertaunuskreis, wohnh.
 hier, und Marie Margarethe Adolfin Engelhardt aus Egenroth im
 Untertaunuskreis, wohnh. hier. — Berwitt. Schuhmacher Magnus
 Didert aus Salmlüster, Kreis Schlüchtern, wohnh. hier, und Barbara
 Kolb aus Hohenstadt, Königlich Württembergischen Oberamts Aalen,
 wohnh. hier. — Herrnschneidergehilfe Ludwig Bauer aus Au am Rhein
 im Großherzogthum Baden, wohnh. hier, und Theresia Heinrich aus
 Hasselbach, Kreis Uffingen, wohnh. hier. — Delichläger Hermann Kircher
 aus Dammersbach, Kreis Hünfeld, wohnh. hier, vorher zu Dammers-
 bach wohnh., und Agnes Groch aus Dammersbach, wohnh. hier, vorher
 zu Dammersbach wohnh.
Gestorben: 15. Juli: Marie, T. des Schuhmachers Wilhelm Kölich,
 2 M. 8 T. — 16. Juli: Königl. Kreis-Bauinspector a. D. Baurath
 Heinrich Göbel aus Löwenberg in Schlesien, 61 J. 7 M. 2 T.
Königliches Landesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 165.

Donnerstag, den 18. Juli

1889.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. d. Mts., gegen Abend, wird eine Glocke durch wiederholtes Anschlagen probirt werden. Die Probe wird derart stattfinden, daß sie sich von einer Alarmirung leicht unterscheiden läßt.
Der Brand-Director.
Wiesbaden, den 16. Juli 1889. Schreier.

Holzversteigerung.

Freitag, den 19. Juli l. J., Morgens 9 Uhr, werden im hiesigen Gemeindevah, Distrikt "3 Altwieher":
1590 eichene Stangen 2., 3. und 4. Cl. (Baumstüben),
6360 Stück eichene Schälwellen
öffentlich versteigert.
Schierstein, den 15. Juli 1889. Der Bürgermeister.
Wirth.

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20. 5481

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Verkäuferin in einer Conditorei oder als Büffetfräulein, am liebsten in Wiesbaden. Näh. Exped. 6624
Ein gefestetes Fräulein aus guter Familie, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern. Näh. Delaspöckstraße 2, II.
Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung im Haushalt in ein besseres, bürgerliches Haus einzutreten. Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten erbeten Saalgasse 30, 1 Tr. h. 6277
Ein gefestetes Fräulein von auswärts sucht Stelle zu Kindern. Näh. Schwalbacherstraße 51, III links.
Ein junges, reinliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 42, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.
Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Näh. Exped. 6656

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Chef de cuisine sucht auf sofort Stellung. Offerten unter „Chef 8“ an die Exped. 6614
Ein älterer, cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Bureaudiener zum Einkassiren von Geldern oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter V. W. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Kleidermacherinnen f. dauernd gef. Tannusstr. 37. 4335

Tüchtige

Saillen-Arbeiterinnen

finden dauernde Stellung bei

Benedict Straus.

Modes.

Zweite Arbeiterin gesucht. Eintritt oder 15. August. F. Gerson,

Wilhelmstraße 40.

Lehrmädchen gesucht bei

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Zum Bedragen wird ein junges Mädchen oder Frau gesucht Faulbrunnenstraße 10. 6601

Köchin gesucht

für einen einzelnen Herrn in kleiner Stadt am Rhein. Dieselbe muss perfect kochen und den Haushalt mit Hülfe eines Mädchens oder Dieners selbstständig führen können. Alter zwischen 30—40 Jahre. Eintritt nach dem 15. Juli. Meldungen mit Zeugnissen und wennmöglich auch Photogr. unter B. L. 468 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. (H. 64194) 327

Ein feinsbürgerliche Köchin wird zu einer Herrschaft nach Schierstein gesucht. Beste Zeugnisse über längere Dienstzeit erforderlich. Lohn gut, Stellung dauernd und angenehm. Zu melden im „Raffaner Hof“ hier. 6668

Eine verwitwete, alleinstehende Dame sucht wegen Erkrankung ihrer langjährigen, treuen Dienerin einen Ersatz in einer älteren, durchaus braven Person (Köchin), die auch die einfache Hausarbeit in ihrem kleinen, feinen Haushalt übernimmt. Höchste Reinlichkeit und Ordnungsliebe unerlässliche Bedingung, sowie gute Zeugnisse. Persönliche Vorstellung erwünscht. Näheres Expeditor. 6636

Ein reines Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 3676

Ein Mädchen gesucht. Näh. bei Schmied Volk. Helenenstraße 5. 6543

Ein Mädchen wird gesucht Drantenstraße 8, im Laden. 6556

Ein tücht. Mädchen, nicht unter 22—24 Jahren, wird auf sofort gesucht Mühlgasse 2, 2. St. Gute Zeugnisse Hauptbeding. 6588

Ein starkes, reinliches Mädchen vom Lande für gleich gesucht Dokheimerstraße 22. 6562

Ein zuverlässiges, fleißiges Mädchen, das waschen, bügeln und etwas nähen kann und schon bei Kindern war, wird zu Kindern gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 57, Parterre. 6448

Albrechtstraße 11 wird sofort ein Mädchen gesucht.

Weilstraße 10, 2 Stiegen, wird ein Mädchen gesucht.

Ein tücht. Dienstmädchen gesucht. Näh. Louisenstr. 12, 1 Tr. 6620

Ein nettes, gefestetes Mädchen zu einem Kinde gesucht Nöderallee 12, Parterre. 6654

Ein ordentl., tüchtiges Mädchen gesucht Helenenstraße 5, 1. St.

Geisbergstrasse 3 wird auf gleich ein Mädchen gesucht.

Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit gesucht Adolphsallee 34, Parterre. Eintritt gleich.

Ein älteres Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. Exped. 6671

Gesucht sofort oder auf 1. August zur Pflege einer leidenden Dame ein tüchtiges Alleinmädchen, das gründlich kochen kann und alle Hausarbeit thut. Gute Zeugnisse erforderlich. Vormittags sich vorzustellen Parkweg 3 (Aufamm), Bel-Etage. 6667

Ein reinliches Mädchen gesucht Bleichstraße 21, Bel-Et. 6673

Kellnerin

sofort gesucht Tannusstraße 55. 6616

Männliche Personen, die Stellung finden.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main)

18

vermittelte Stellen: 19,282 seit dem Bestehen (1864), davon 1471 im Jahre 1887, 1812 i. J. 1888, 1016 v. 1./1.—30./6. 89.

Einschreibgebühr für 3 Monate Mk. 2.50; Mitglieder von Verbands-Vereinen genießen Vergünstigungen. (Man.-No. 8.)

Ein tüchtiger Schlosser-Gehülfe (auf Kochherde) findet gute und dauernde Beschäftigung Bleichstraße 24. 5293

Ein junger, kräftiger **Kellner** gesucht Goldgasse 7. 6305
Tüchtiger Kellner gesucht. Näh. **Fisch-Restaurant** bei
 Wiesbaden. 6522

Tüchtige Tailen- und Rockarbeiter
 und **Arbeiterinnen** sucht auf gleich

M. Biles-Schramm,
 Confection,

(H. 63696)

Bad Schwalbach. 326

Kräftige, jugendliche Arbeiter

gesucht von der **Wiesbadener Staniole- und Metallkapsel-Fabrik.**

A. Flach. 6572

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Nerostraße 22. 6310

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Herrngartenstraße 9. 1933

Ein **Junge** kann die **Küferei** erlernen Bleichstraße 1.

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht Marktstraße 12.

Gesucht ein **Tapezirer-Lehrling.**

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13 6516

Ein **Lehrling** gesucht Webergasse 42 bei

W. Jung, Tapezirer. 16015

Ein **Ladirer-Lehrling** gesucht Schwalbacherstraße 57. 6447

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht Schwalbacherstraße 33. 6105

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht Wellritze 6. 4462

Ein **Kellner-Lehrling.** Ein braver Junge kann in die Lehre

treten im „**Motel Alleesaal**“. 6158

Ein **tüchtiger Kutscher** gesucht Adlerstraße 53. 6337

Ein **junger Hausbursche** gesucht Gemeindebadgäßchen 6. 6311

Ein **dem Ringofen Adolphshöhe** werden mehrere

Tagelöhner gesucht.

Ein **Knecht** findet feste Stelle bei **Fr. Bücher** in **Bier-**

stadt, Biegelei. 6470

Miethgesuche

Zwei große, leere **Zimmer** auf 1. Oct. Langgasse, Webergasse

oder Marktstraße gesucht. Näh. Exped. 6403

Fremdliches Zimmer und Pension sucht eine geprüfte

Lehrerin gegen Unterricht in den Fächern der höheren Töchter-

schule. Näh. Exped. 6354

Ein nicht so großer **Laden** mit kleiner Wohnung in guter Ge-

schäftslage, für eine Conditorei geeignet, wird zum 1. October zu

miethen ges. Off. mit Preisang. unt. **J. K. 50** an die Exp. 6509

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115

Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor-

und Hintergarten, per sofort zu vermieten

oder zu verkaufen. 2840

Villa Parkstraße 32 mit 8 Zimmern, Bügel-, Bade- und

Fremdenzimmer und allem Zubehör ist auf 1. October 1889

zu vermieten. Näh. bei Herrn **Stamm,** Adelhaidstr. 60. 5318

Geschäftslöke etc.

Der **Laden Geldstraße 10,** worin seit 15 Jahren ein gang-

bares **Spezereiwaren-Geschäft** betrieben wurde, ist auf 1. October

zu vermieten. **Jacob Rückert.** 5509

Webergasse 16 ist der seit einer langen Reihe von

Jahren von Herrn **B. Marxheimer** bewohnt

Laden

vom 1. Januar oder 1. April 1890 ab mit oder ohne

Wohnung zu vermieten. **Christ. Jstel.** 5728

Laden für Kurzwaren auf 1. October zu vermieten.

Näheres Expedition. 5508

Ein **Laden,** worin schon seit 8 Jahren ein **Barbiergegeschäft**

betrieben worden ist, mit oder ohne Wohnung zu vermieten

Webergasse 32.

Laden zu vermieten.

Sirichgraben 6, Neubau, ist ein **Laden** mit Wohnung, für

Wesger oder sonstige Geschäfte passend, auf 1. October zu

vermieten. Näheres **Adlerstraße 16.** 6322

Spezerei-Geschäft und Wohnung im Centrum der

Stadt, mit **Laden-Einrichtung,**

somit für **500 Mark** per Jahr zu verm.; auch ist das **Haus** für

24,000 Mark unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von

Chr. Louis Häuser, Wellritze 6. 6568

Lagerplatz,

nahe den **Bahnhöfen,** mit großer Halle anderweitig zu vermieten

Näh. **Louisenstraße 16,** bei **Georg Schwerdel.** 6659

Lagerplatz (nahe am **Rondel**) zu verm. Näh.

Adelhaidstraße 31, Parterre. 5811

Wohnungen.

Emserstraße 65 Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer,

2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 5234

Marktstraße 29 ist eine Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer und

Küche, zu vermieten. 5791

Schulgasse 6, 2 St., eine kleine Wohnung, bestehend aus

2 Zimmern, 1 Küche und 1 Kellerrabtheilung, per 1. August zu

verm. Näh. bei **W. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15a. 6437

Walfmühlstraße 23 (Villa **Rheingold**) Frontspitz-Wohnung,

4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu ver-

miethen. Preis **Mk. 400.** 4436

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3 (ganz nahe dem **Parl**

u. der **Wilhelmstraße**)

sind **möblierte Wohnungen,** sowie einzelne Zimmer

auf gleich zu vermieten. (Gartenbenutzung.)

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte

Wohnung, 5 Zimmer, 2c.,

1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799

Möblierte Zimmer.

Friedrichstraße 37, 1 Stiege hoch, zwei möblierte

Zimmer mit Pension zu vermieten.

Louisenstraße 41, 2. Etage rechts, ein schönes, großes, gut

möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6006

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Wellritze 26, II, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6399

Möblierte Zimmer billig zu vermieten **Taunusstraße 38.** 5257

Fein möblierte Zimmer zu vermieten **Bahnhof-**

straße 20, I. 4383

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. **Langgasse 5.** 6206

In meiner Pension

Müllerstraße 1

sind noch einige Zimmer mit Pension zu vergeben.

Besonders seien **Kranke** darauf aufmerksam ge-

macht, daß der durch seine großartigen **Curen**

bekannte **Magnetopath L. Malzacher** aus **Stutt-**

gart ungefähr 3 Monate in meinem Hause wohnen

wird und gern bereit ist, jedem Leidenden mit

Rath und **That** beizustehen.

E. Ungerer.

1, 2 oder 3 elegant möblierte Zimmer mit **Garten**

und **Balkon,** eventuell mit **Küche** und **Dienerzimmer,** in der

Nähe des **Gurhauses** zu vermieten. Näheres im **Reise-**

Bureau, Taunusstraße 7. 6660

Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 2a, Bel-Etage. 6453
 Zwei möblierte Zimmer zu verm. Helenenstrasse 1, I. St. I. 6293
 Zwei möbl., gr. Zimmer zu verm. Moritzstrasse 34, 1. Etg. 2297
Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstrasse 30, Allee-Seite, 2. St. 2440
Möbl. Zimmer mit Pension monatl. 45 Mk. Emserstrasse 19.
Möbl. Zimmer billig vermieten Adlerstrasse 68, 2. Et. I. 6534
Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochz. Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958
 Ein Zimmer mit 2 Betten auf gleich zu vermieten Lehrstrasse 35.
 Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstrasse 25, Hth., I. 6529
Schön möbl. Zimmer und möbl. Dachkammer billig zu vermieten Schwalbacherstrasse 33, 1. St. 6297
 Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Walramstr. 8, I. links. 6007
 Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten
 Wellstrasse 22, 2. Stiegen rechts. 6571
 Ein gutmöbliertes Zimmer zu verm. Meichstrasse 7, 2. St. 6642
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 24, 1. St. hoch.
 Möbliertes Zimmer billig zu verm. Kirchgasse 9, 1. St. r. 6622
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Marktstrasse 22, 2. St. rechts. 6665
 Ein freundl. möbliertes Zimmer, mit oder ohne Kost, zu vermieten
 Faulbrunnenstrasse 6. 6485

Schön möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Friedrichstrasse 18, 2. Etage. 6582
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstrasse 5, I. 5055
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 18, II. I. 5946
 Ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Neugasse 12, II. 6359
Gut möbl. Zimmer zu verm. Röderallee 20, 1. St.

Neu und gut möbliertes Zimmer,

2 Fenster, 1. Etage, nahe der Kaserne und der südl. Schulen, preiswerth zu vermieten. Balkon gern zur Benutzung. Familien-Anschluß geboten. Näh. Walramstrasse 8, I. rechts. 6198
 Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 4048
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 3279
 Heizbare möblierte Mansarde zu vermieten Zahnstrasse 12. 6657
 Eine möbl. Mansarde mit Kost zu verm. Bahnhofstr. 18, 2. St.
 Anständige Leute erhalten Kost und Logis Meichstrasse 2, Hth., I.
 Ein j. Mann findet gutes u. bill. Logis Röderallee 20, 2. Et. 6393
 Ein j. Mann kann Kost und Logis erh. Schwalbacherstr. 45, Laden.
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstrasse 49. 5254
 Ein reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, I. 6102
 Arbeiter kann Logis erhalten Schwalbacherstrasse 13, 1. St. 6289

Leere Zimmer, Mansarden.

Schwalbacherstrasse 71 ein Zimmer zu vermieten.
Schwalbacherstrasse 5 ist eine große Mansarde auf 1. August zu vermieten. 6023
 Zwei leere Zimmer zu verm. Näh. Wörthstrasse 22, Laden. 6528

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Zwei **Weinfelder**, auch getheilt, zu verm. Tannusstrasse 88. 12771
 Große **Kellerräume**, ganz trocken u. kühl, zu vm. Emserstr. 19.

Fremden-Pension

Fremden-Pension (I. Ranges)
Paulinenstr. 7 — Gartenstr. 1.
 Schöner, großer Garten. Französische Küche.

Pension Weiler, Bad Schwalbach, 17 Rheinstraße 17.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“
 Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Die Linde in ihrer Beziehung zum menschlichen Leben.

Von Heinrich Rosenkranz.

Der Mensch steht mit der ihn umgebenden Natur in inniger Beziehung; er ist von ihr abhängig und auf sie angewiesen. Sein Geist beschäftigt sich mit den mannigfaltigen Formen und Gestalten, die ihm hier entgegen treten, sucht zu ergründen, wie sie entstanden sind, wie sie sich entwickeln und vergehen. Je mehr er aber forscht, je tiefer er eindringt in die Geheimnisse der Natur, desto eher wird er vor dem großen Räthsel anlangen, das ihm nur durch das allmächtige „Werbe!“ am Schöpfungstage gelöst wird. Bewundernd steht er vor diesem großen, erhabenen Geheimniß; ehrfurchtsvoll beugt er sich vor der Größe und Wunderbarkeit selbst des Geringsten, überall fühlt er den warmen Hauch des Gottes, in dem alles Geschaffene lebt und weht. Das Geheimnißvolle, Uebernatürliche zieht seine Phantasie und sein Gemüth mächtig an. Je nach der Verschiedenheit der Culturstufe, auf welcher der Mensch steht, sucht er sich das Leben in der Natur zu deuten und mit seinem Gemüthsleben in Verbindung zu bringen. — Unser deutsches Volk, das sich durch tiefe Innerlichkeit und feinfühligste Sinnigkeit auszeichnet, ist ganz besonders dazu geeignet, sich in das Walten der Natur zu versenken und ihre Verhältnisse mit seinem Fühlen zu verweben. Viele Namen unserer Pflanzen, viele Sagen und Geschichten, viele Sitten und Gebräuche, die daran ankniipfen, die schönsten unserer lyrischen Lieder geben ein bereichendes Zeugniß davon.

In dem Nachstehenden seien nun die Beziehungen der Linde zum Menschenleben näherer Betrachtung unterworfen.

O Lindenduft! o Lindenduft!
 Ihr mahnt mich wie ein Kindesrausch
 Wo ich euch immer finde.
 Die Linden lieb' ich überaus;
 Es stand ja meines Vaters Haus
 Im Schatten einer Linde!

Die Linde ist keiner der Niesen unserer Wälder; an Landstrassen, in Anlagen, auf Friedhöfen, auf den freien Plätzen der Dörfer und Städte verdankt sie ihr Dasein der pflegenden und schützenden Hand des Menschen, dem sie dafür an heißen Sommertagen ihren kühlenden Schatten gewährt, den sie erquickt mit ihrem lieblichen Dufte, den sie stärkt durch ihre heilenden Kräfte, den sie erfreut durch ihre schöne Form und durch das zarte Grün ihrer herzformigen Blätter. Wie wohlthuend berührt es uns, wenn wir auf grünem Rasen im Schatten des Lindenduftes ausgebreitet den angenehmen Dufte der Lindenblüthe einathmen und von dem Summen und Brummen, dem Surren und Schwirren Tausender von kleinen Insekten, die von einer Blüthe zur anderen flattern, in einen träumenden Halbschlummer gewiegt werden! Es ist der Lindenduft, dem wir diese Wohlthat verdanken, der schon in seinem Namen das lyrische Moment seines Charakters, das Weiche, Elegische, Hieliche und Anmuthige seines Wesens, dem jedoch Kraft und Stärke nicht fehlen, verräth. Ist sie auch in unserem deutschen Vaterlande nicht wälderbildend geworden, wie in jenen Gegenden Südrusslands, wo noch heute der Monat, in dem die Linden blühen, der Lindenmonat heißt, so war sie doch bei unseren Vorfahren nicht weniger, ja noch mehr beliebt als irgend ein anderer Baum. Verwandt mit ihnen in ihrem ganzen Wesen und Leben, war sie mit ihnen verbunden und verwachsen in Freud' und Leid, in Noth und Tod. — Inmitten der Dörfer und Flecken, vor den Kirchen und Mauern der Stadt, in Gehöften und auf Hügeln fand man sie als alten Ding- und Rechtsbaum. Unter ihr versammelten sich die Ältesten und Väter der Gemeinde, um das Wohl und Wehe derselben zu berathen; unter ihr versammelten sich die Richter des Kaisers und jenes mächtigen Gerichtes, das in der Zeit des Faustrechts der Schrecken des wegelagernden und gewalthätigen Adels war.

Noch heute wird die mächtige Fehmlinde auf dem Bahnhofe zu Dortmund gezeigt, wo einst die heilige Fehme über Leben und Tod urtheilte, freilich nicht als Gericht der Nacht und der Geheimthuer, des Mystischen und der Vermummung, wie der zum Absonderlichen hinneigende Volksglaube gar häufig annimmt, sondern

als ein Gericht des Rechtes und der Kraft, der Wahrheit und des Lichts. In vielen Orten werden noch Linden gezeigt, unter welchen einst Recht gesprochen worden ist: in Binneberg und Bordesheim in Holstein, bei Göttingen und an vielen anderen Orten. In alten amtlichen Schriftstücken findet man deshalb auch gar häufig die Bezeichnung: „Gegeben unter der Linde,“ „unter den Linden vor der Kirche,“ „bei der Kirche unter den Linden“ zc. Aber nicht nur um Recht zu sprechen, um die Angelegenheiten ihrer Gemeinde zu beraten, versammelten sich die Alten unter der Linde. Hier trafen sie sich auch zu heiterer, zwangloser Unterhaltung nach des Tages Mühen und Lasten. Hier tauschten sie ihre Erfahrungen und Anschauungen gegeneinander aus; hier fand der Schwerbedrückte Rath und Trost vom treu bewährten Freunde. Hier ergötzten sie sich aber auch an den Vergnügungen und Freuden der Jugend, die am Sonntag Nachmittag zu Sang und Klang, zu Tanz und Reigen unter der Linde zusammenkam. Da hörte man's singen und klingen von dem gestrengen Hauptmann, von dem schwarz-braunen Mädchen, von der untreuen Geliebten, die den Burschen zwingt, hinauszuziehen in das fremde Land, von Scheiden und Weiden, von Wiedersehen und Hoffnung.

In einigen Theilen Thüringens und Schwabens werden noch heute die Frühlings- und Kirchweihfeste unter der Linde, dem Heiligthum des Dorfes, gefeiert. Wenn einer der fahrenden Spielleute ein solches Dörfchen besucht, „dann schwirren zur Linde, berückt und entzückt, die lieblichen Kinder mit Kränzen geschmückt,“ und nicht gar lange dauert es, dann drehen die schlanken Burschen die schmunzelnden Mädchen in wildem Tanze. Die Linde ist aber nicht nur der Rechts- und Freudenbaum des Volkes, sie ist auch der Baum der Liebe. Schon bei den alten Germanen war sie Frigga, der Göttin der Liebe, geweiht. Unter ihr trafen sich die Liebenden zu trautem und ernstem Gespräch, und gerade deshalb ist sie mehr als irgend ein anderer Baum im deutschen Volksliede erwähnt.

Unter den Linden auf der Haide,
Wo ich mit meiner Trauten saß,“ zc.

singt Walther von der Vogelweide, und seitdem singt das Volkslied in tausend Weisen von der Linde und der Liebe.

Und da sah ich mein Lieb unter'm Lindenbaum steh'n,
War so klar wie der Himmel, wie die Erde so schön,“ zc.

jauchzt der lebensfrohe Bursche.

Am Brunnen vor dem Thore, da steht ein Lindenbaum;
Ich träumt in seinem Schatten so manchen süßen Traum;
Ich schnitt in seine Rinde so manches liebe Wort;
Es zog in Freud und Leide zu ihm mich immerfort.

Ich mußt auch heute wandern vorbei in tiefer Nacht;
Da hab' ich noch im Dunkeln die Augen zugemacht;
Und seine Zweige rauschten, als riefen sie mir zu:
„Komm' her zu mir, Geselle, hier find'st Du Deine Ruh!“

Die kalten Winde bliesen mir grad' in's Angesicht;
Der Hut flog mir vom Kopfe, ich rüttelte mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde entfernt von jenem Ort,
Und immer hör' ich's rauschen: „Du fändest Ruhe dort!“

So klagt der müde Wanderer, dessen Lieb verstorben oder gestorben, und der nun ruhelos in der Welt umzieht. Und wenn wir in „des Knaben Wunderhorn“, der herrlichen Sammlung deutscher Volkslieder, nachschlagen, dann finden wir noch gar manches schöne Lied, das von der Linde singt. Heinrich Heine sagt von dieser Biersammlung: „Dies Buch enthält die holdseligsten Blüten des deutschen Geistes, und wer das deutsche Volk von seiner liebenswürdigen Seite kennen lernen will, der lese die Volkslieder. In diesem Augenblicke liegt das Buch vor mir, und es ist mir, als röche ich den Duft der deutschen Linde. Die Linde spielt nämlich eine Hauptrolle in diesen Liedern; in ihrem Schatten kosen des Abends die Liebenden, sie ist ihr Lieblingsbaum, und vielleicht aus dem Grunde, weil das Lindenblatt die Form eines Menschenherzens hat.“

An manchen Orten herrschte die Sitte, Linden bei Geburten, Hochzeiten und anderen bedeutenden Familien-Festlichkeiten zu pflanzen. Davon berichtet uns auch das schöne Gedicht Hönemanns:

„Die Linde pflanzt' mein Vater, als ich geboren war,
Sie grünt und blüht alljährlich schon über siebzig Jahr;
Mein Weib am Hochzeitstage — sie war ein junges Blüt —
Statt mir von diesem Baume ein Zweiglein an den Hut.“

Viel Gäste that ich laden, zu enge ward das Haus,
Hier unter dieser Linde, da hielten wir den Schmaus;
Ein Sohn ward uns geboren, da gab's sich viel zu freu'n,
Und seinen Namen grub ich in diese Linde ein.“

Als Baum der trauernden Liebe findet die Linde auch auf den Gräbern unserer Lieben einen würdigen Platz:

Es stand' eine Lind' im tiefen Thal,
Ach Gott, was will sie da?
Sie will mir helfen trauern,
Dah ich mein Lieb verloren hab'.“ -

Auf ihrem Grab steht eine Linde,
Drinn singen die Vögel im Abendwinde“ zc.

Im Gullenspiegel ruht zu Mölln im Schatten einer großen Linde, ebenso Klopstock unter den Linden zu Ottenfen, und eine Linde bei Stuttgart führt zur Erinnerung an Ludwig Uhland den Namen „Uhlands-Linde“. Auch der Aberglaube des Volkes hat sich der Linde bemächtigt. Als der Frigga geweiht, soll sie nicht vom Blig getroffen werden. Lindensprossen in der ersten Nahrung des Kindes verhüten allen Zahnschmerz; Lindenasche befreit den Aker von Ungeziefer und Lindensaft war ein wirksames Mittel gegen Hezen und böse Geister. — Die Linde zu Neustadt am Kocher ist jedenfalls die älteste und größte der jetzt bekannten Linden. 1408 heißt es von ihr:

Vor dem Thor eine Linde steht,
Die sieben und sechzig Säulen hat.“

1558 ließ Herzog Christoph einen vierfachen Gang von 115 Steinsäulen zur Unterstüzung ihrer Aeste erbauen. Jetzt hat sie einen Stammumfang von 10 Meter und einen Astbaum von 150 Meter.

Von der Linde am Stückenbergs-Anger erzählt Proßle folgende Sage: „Einst standen sich auf dem Stückenbergs-Anger zwei Heere im Streite gegenüber; auf beiden Seiten wurde tapfer und ausdauernd gekämpft und lange schwankte die Entscheidung. Es sentte sich der Abend hernieder und noch immer war die Schlacht unentschieden. Da stieß der Feldherr der westlichen Krieger sein Schwert in den Boden und rief: „Wenn bis morgen früh das Schwert zu einem Baume wird, ist der Sieg unser!“ Am Morgen sah man statt des Schwertes eine Linde, deren Blätter fröhlich im Winde rauschten. Durch ihren Anblick wurden die Krieger so begeistert, daß sie das östliche Heer besiegten und vollständig in die Flucht schlugen.“

Eine andere Sage verbindet die Linde mit der Entstehung eines bekannten Wallfahrtsortes. „In der Stadt Mastenbung war einst ein Angeklagter zum Tode verurtheilt worden. Am Tage vor der Hinrichtung erschien ihm die heilige Jungfrau, tröstete ihn und gab ihm ein Stück Holz und ein Messer mit dem Auftrage, Etwas zu schnitzen. Er schnitzte darauf ein Marienbild mit dem Christuskind auf den Armen. Als die Gerichtsherren das Bild sahen und von der Erscheinung der heiligen Jungfrau hörten, erachteten sie es als einen Wink von oben und setzten den Verurtheilten in Freiheit. Dieser aber trug das Bild nach einer Linde und stellte es in derselben auf, und seitdem verlor der Baum seine Blätter nicht mehr und blieb immer grün. Wegen solchen Wunders holten die Mastenburger das Bild von seinem Platze und trugen es in ihre Kirche; da es aber am anderen Morgen wieder in der Linde stand, baute man unter derselben eine Kapelle. So entstand der Wallfahrtsort Heiligenlinde.“

Im Nibelungenliede ist es ein Lindenblatt, welches dem im Drachenblute badenden Siegfried zwischen die Schultern fällt; im Schatten eines Lindenbaumes wird er von dem Speer des heimtückischen Hagen am Brunnen durchbohrt.

Viele deutsche Orte haben ihre Namen von der Linde: Lindheim, Lindeß, Hohenlinden, Lützenlinden, Großenlinden, Kleinenlinden, Lindenthal zc. Dem Namen „Leipzig“ liegt „Lipa“, der slavische Name der Linde zu Grunde. —

Schau' ich dich, Linde, an,
Du Baum aus alten Tagen,
Dann bricht mein Lied sich Bahn
In Born und Schmerz und Klagen.
Ich möcht' von Strand zu Strand
Der Linde Preis verkünden,
Und singen in dem Land:
O, pflanzt wieder Linden!“